

SAFELOG TOUCH WIRELESS

SAFELOG TOUCH



Installations- und Betriebsanleitung

1. Allgemeine Hinweise und Einleitung	6
1.1 Allgemeine Hinweise	6
1.2 Haftungsausschluss und Gewährleistung	6
1.3 Warnhinweise	6
2. Transport und Lagerung	7
2.1 Anlieferung der Ware	7
2.2 Lagerung	7
3. Produktbeschreibung	8
3.1 Ausstattung	9
3.2 Technische Daten	10
4. Geräteinstallation	11
4.1 Montage	11
4.2 Elektrischer Anschluss	12
4.3 SAFELOG-Kommunikation	13
4.4 USB-Anschluss	14
5. Inbetriebnahme der Anlage	15
5.1 Einschalten der Anlage	16
6. Bedienung und Programmierung	20
6.1 Bedienung des Displays	21
6.1.1 Zugang zum Statusmenü	23
6.1.2 Zugang zum Hauptmenü	25
6.1.3 Übersicht der Menüstruktur	27
6.2 Menüpunkt „Info“	30
6.2.1 Aktuelle Meldungen	30
6.2.2 Verbraucher Standorte	30
6.2.3 Geräte-Info	31
6.3 Menüpunkt „Fehler“	31
6.4 Menüpunkt „Prüfbuch“	32
6.4.1 Prüfbuch anzeigen	32
6.4.2 Ergebnis letzter Funktionstest	32

6.4.3	Ergebnis letzter Betriebsdauertest	33
6.4.4	Manuelle Dokumentation	33
6.4.5	Prüfbuch exportieren	34
6.5	Menüpunkt „Service“	34
6.6	Menüpunkt „Testmenü“	34
6.6.1	Manueller Funktionstest	35
6.6.2	Manueller Betriebsdauertest	37
6.6.3	Einstellungen Funktionstest	38
6.6.4	Einstellungen Betriebsdauertest	39
6.7	Menüpunkt „Einstellungen“	39
6.7.1	BUS-Kreise	40
6.7.2	Verbraucherdaten	42
6.7.3	Gerätestandort SAFELOG	51
6.7.4	Zeitschaltuhren	51
6.7.5	Ein-/Ausgänge	52
6.7.6	Verbraucher schalten (BS / DS)	55
6.8	Menüpunkt „System“	56
6.8.1	Änderung von Datum und Uhrzeit	57
6.8.2	Geräte-Optionen	57
6.8.3	Netzwerkeinstellungen	58
6.8.4	Änderung der Sprache	61
6.8.5	Änderung Systemdaten („Import/Export“)	61
6.8.6	Konfiguration E-Mail Einstellungen	64
6.8.7	Passwort ändern	66
7.	Webvisualisierung	67
7.1	Gesamtübersicht	68
7.2	Detailansicht	69
7.2.1	Elemente der Detailansicht	70
7.2.2	Statusanzeige	71
7.2.3	Hauptmenü	72
7.2.4	Untermenü	73
7.2.5	Info	74

SAFELOG TOUCH

Installations- und Betriebsanleitung

7.2.6	Fehler	74
7.2.7	Prüfbuch	75
7.2.8	Testmenü	77
7.2.9	Einstellungen	79
7.2.10	System	85
7.2.11	Gebäudevisualisierung	88
8. Wartung der Anlage		93
8.1	Erstprüfungen der Installation	93
8.2	Wiederholungsprüfungen	93
8.2.1	Tägliche Prüfungen	93
8.2.2	Wöchentliche Prüfungen	94
8.2.3	Monatliche Prüfungen	94
8.2.4	Jährliche Prüfungen	94
8.2.5	Dreijährige Prüfungen	95
8.3	Protokolle zu wiederkehrenden Prüfungen (Prüfprotokolle)	95
9. Anhang		96
9.1	Störmeldungen und Fehlerbehebung	96
9.1.1	Verbraucher fehlen	96
9.1.2	Fehlermeldungen	98
9.1.3	Kommunikationsfehler	99
9.1.4	Sonstige Fehler	100
9.1.5	SAFELOG-Gerät ist aus	100
9.2	Verbraucher austauschen	101
10. Anschluss und Programmierung der Schalteingänge		102
10.1	Schaltung von Verbrauchern über zusätzliche Module	102
10.2	Schaltung von Verbrauchern ohne zusätzliche Module	103
10.3	Anschluss Meldetableau (MFT4)	105

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Verbraucher	Leuchten, Linienkoppler, Repeater, Umrüstsätze und Notlicht-konverter
DS	Dauerschaltung. Das Leuchtmittel des Verbrauchers ist ständig angeschaltet
BS	Bereitschaftsschaltung. Das Leuchtmittel des angeschlossenen Verbrauchers leuchtet nur im Notbetrieb
SL	SAFELOG Line (kabelgebundenes BUS-System RS485)
SWX	SAFELOG Wireless (Wireless-BUS-System SRD 868MHz)
F-Test	Funktionstest nach DIN VDE 0108 sowie DIN EN 62034
B-Test	Brenndauertest nach DIN VDE 0108 sowie DIN EN 62034

1. Allgemeine Hinweise und Einleitung

1.1 Allgemeine Hinweise

Die Installation, die Bedienung und die Wartung der Anlage dürfen nur durch entsprechend geschultes Personal oder Elektrofachkräfte erfolgen. Bitte lesen Sie vor der Installation und Inbetriebnahme des Systems die Anleitung sorgfältig durch. Nur so ist eine sichere und korrekte Handhabung gewährleistet. Alle Arbeiten an den Geräten dürfen nur in spannungsfreiem Zustand durchgeführt werden. Die geltenden Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften sind einzuhalten.

Die Anleitung bezieht sich auf unser neues Modell: die SAFELOG TOUCH WIRELESS. Bitte beachten Sie, dass bei Inbetriebnahme der SAFELOG TOUCH die Wireless-Funktionen nicht vorhanden sind und auch später nicht nachgerüstet werden können.

1.2 Haftungsausschluss und Gewährleistung

Wir übernehmen keine Gewährleistung oder Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die entstehen durch:

- Nicht fachgerechte Installation und Betrieb der Anlage
- Bei Eingriff in das SAFELOG-Gerät
- Betrieb von nicht für die Notbeleuchtung geeigneten Produkten bzw. Komponenten
- Nichteinhaltung von Vorschriften für den sicheren Betrieb der Anlage
- Anlagenbedienung durch nicht autorisierte Personen (Fehlbedienung)

1.3 Warnhinweise

Für die Spannungsfreiheit der Anlage muss die Spannung freigeschaltet werden. Arbeiten unter Spannung dürfen nur von geschulten Elektrofachkräften durchgeführt werden.

Beim Austausch von Teilen des Gerätes dürfen nur Teile vom gleichen Typ mit gleichen Kennwerten oder vom Hersteller freigegebene Ersatztypen verwendet werden. Der Betrieb von falschen oder fehlerhaften Teilen kann zu einer nicht funktionierenden Sicherheitsbeleuchtung führen.

2. Transport und Lagerung

2.1 Anlieferung der Ware

Prüfen Sie nach dem Empfang des Gerätes den Inhalt auf Vollständigkeit und offensichtliche Beschädigungen. Falls ein Schaden vorliegt, melden Sie diesen umgehend dem Transportunternehmen und beachten Sie folgende Punkte:

- Ware und Verpackung nach dem Öffnen unverändert lassen.
- Melden Sie den Schaden dem Transportunternehmen.
- Setzen Sie sich anschließend mit dem Verkäufer in Verbindung.
- Nach Prüfung durch das Transportunternehmen und Erhalt der Schadensbestätigung können Sie die fehlerhafte Ware an den Verkäufer zurücksenden.

2.2 Lagerung

Das Gerät darf bis zur Montage nicht im Freien lagern, sondern muss in einem trockenen und staubfreien Raum aufbewahrt werden. Die Temperatur in dem Raum sollte zwischen 0°C und + 35°C betragen.

3. Produktbeschreibung

Das SAFELOG-System dient zur Überwachung und Steuerung von Sicherheits- und Rettungszeichenleuchten sowie weiterer SAFELOG kompatibler Verbraucher.

Die SAFELOG TOUCH und die SAFELOG TOUCH WIRELESS verfügen über ein integriertes Prüfbuch nach DIN VDE 0108 10 / 89, welches im System gespeichert wird, aber auch alternativ auf einem USB-Stick mit FAT32 Dateisystem abgelegt werden kann.

Zur Kommunikation zwischen dem SAFELOG-Gerät und den Verbrauchern stehen zwei unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung:

1. SAFELOG Wireless (SWX)

2. SAFELOG Line (SL)

Beim SAFELOG Wireless-System erfolgt die Kommunikation zwischen den Verbrauchern nicht über ein zusätzliches Datenkabel, sondern via Funk. Die Verbraucher bauen ein sogenanntes „Mesh-Netzwerk“ auf und kommunizieren darüber.

Das kabelgebundene SAFELOG Line-System arbeitet auf Basis des RS485-BUS. Die angeschlossenen Verbraucher kommunizieren über den BUS mit dem Linienkoppler / der SAFELOG-Zentrale.

Unter Verbraucher werden Einzelbatterieleuchten, Linienkoppler, Repeater, Umrüstsätze und Notlichtkonverter zusammengefasst. Alle Verbraucher müssen kompatibel zur SAFELOG Line bzw. SAFELOG Wireless (SWX) sein. Systemfremde Verbraucher können nicht an die Überwachung angeschlossen werden.

Die Steuerung aller angeschlossenen Einzelbatterieleuchten erfolgt über ein multitouchfähiges 5" Farbdisplay, welches die Betriebszustände der einzelnen Verbraucher darstellt.

Die SAFELOG-Zentrale verfügt über einen Netzwerkanschluss, über den der Gerätezustand mit Hilfe des eingebauten Web-Servers abgerufen werden kann.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, die Zentrale über den Web-Server fernzusteuern und Gebäudepläne zu hinterlegen.

3.1 Ausstattung

Allgemein

- 5" Multitouchfähiges Farbdisplay inkl. USB-Anschluss zum Anschluss eines externen Speichers, USB-Druckers, einer Tastatur oder Maus
- Zustandsanzeige der Leuchten über Icons und im Klartext
- Automatische Inbetriebnahme inkl. Leuchtensuche, keine manuelle Adressierung der Leuchten notwendig
- Freie Eingabe von Leuchten-Zielortbezeichnungen mit jeweils max. 30 Zeichen
- RJ45 Netzwerkanschluss mit TCP / IP-Protokoll
- Integrierter Web-Server inkl. Web-Visualisierung zur Systemüberwachung mit Web-Steuerung und Gebäudevisualisierung
- E-Mail-Benachrichtigung an Verteilerliste / Meldungen frei einstellbar
- Automatischer Funktions- und Betriebsdauertest (Zeitpunkt frei wählbar)
- Elektronisches Prüfbuch speichert für mind. 4 Jahre alle Ereignisse in der Zentrale / Auswertung und Analyse des Ergebnisses des Prüfbuches über Web-Steuerung
- 48 frei programmierbare Gruppen bzw. Gruppenzuordnung
- 24 Zeitschaltuhren frei programmierbar
- Leuchten in Dauerlicht / Bereitschaftslicht schaltbar (Alle / pro Busstrang / pro Gruppe / Leuchte)
- Kombination von Wireless und kabelgebundenen busüberwachten Leuchten möglich
- Passwortgeschützter Zugriff über zwei Ebenen (Benutzer / Installateur)

3.2 Technische Daten

Spannungsversorgung	1/N/PE AC 50 Hz 230 V
Leistungsaufnahme	12 W
Anschlussklemmen Netz	1,5 mm ² bis 2,5 mm ²
Busanschlüsse	2 x RS485 (5V Pegel) / verpolungssicher
Schaltausgänge	3 x Wechsler (programmierbar, potentialfrei)
Schalteingänge	2 x Optokoppler (programmierbar, 24V – 230V AC / DC)
Zusätzliche Spannungsversorgung	24V / 40 mA für externe Module
Umgebungstemperatur	0 °C bis 35 °C
Schutzklasse	II
Schutzart (Gehäuse)	IP65
Abmessungen (B × H × T)	240 x 185 x 112 mm

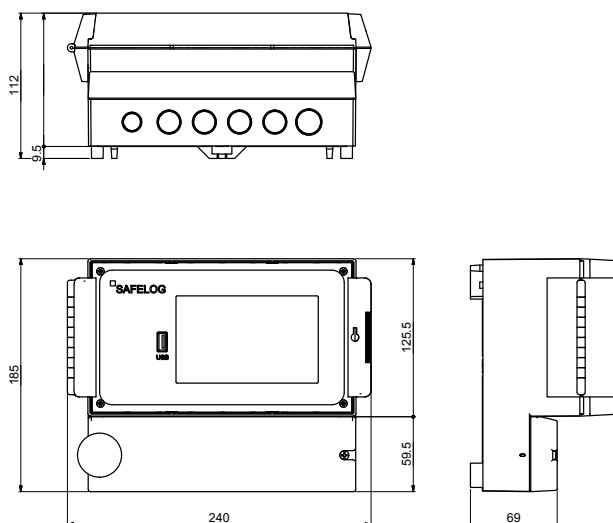


Abb. 1: Maßzeichnung SAFELOG

4. Geräteinstallation

4.1 Montage

Entfernen Sie die Verpackung vom Gerät und legen Sie das Gerät auf die Rückseite. Lösen Sie die beiden Schrauben der Abdeckung und nehmen Sie die untere Abdeckung ab.

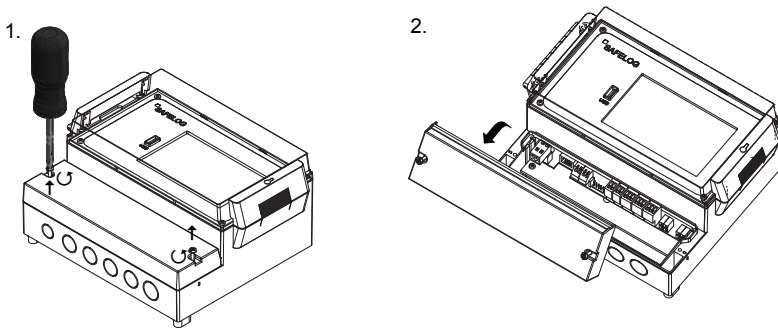


Abb. 2: Öffnung des Gehäuses

Für die Montage übernehmen Sie die Maße von der rückwärtigen Montageplatte des SAFELOG-Gerätes. Bitte beachten Sie, dass das Gewicht des Gerätes von der Wand und den verwendeten Schrauben und Dübeln gehalten werden muss.

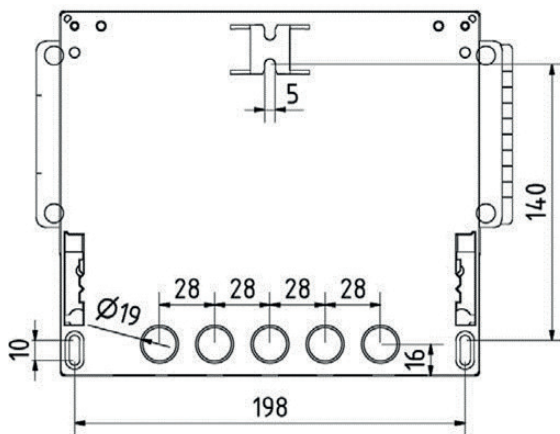


Abb. 3: Montageplatte

Zum Schutz vor unbefugtem Zugriff kann das SAFELOG-Gerät mit einem Schloss am Bedienfeldfenster versehen werden. Im Lieferumfang des SAFELOG-Gerätes befindet sich ein Schlüsseleinsatz.

4.2 Elektrischer Anschluss



Abb. 4: Ansicht Anschlussklemmen

Klemmenbelegung:

Netz/Line	Netzanschluss (1,5 – 2,5 mm²)
LAN	Netzwerkanschluss
Ext	Anschluss für Module
+24V	24V / 40mA Versorgungsspannung für externe Module
IN1/IN2	programmierbare Eingänge (24 V bis 230V AC)
OUT1, OUT2, OUT3	programmierbare potentialfreie Ausgänge (Wechsler max. 2A 250 V AC)
1 / 2	Anschluss für BUS-Leitung (0,5 – 0,8 mm²)

Zum Anschluss der Leitungen sind nur die mitgelieferten Anschlussklemmen zu verwenden.

Sollten Sie andere Klemmen nutzen oder die Klemmen zum Schalten der Spannung verwenden, wird keine Gewährleistung für das SAFELOG-Gerät übernommen.

4.3 SAFELOG-Kommunikation

Beachten Sie bei der BUS-Installation folgendes:

- Die BUS-Leitungen (A / B) sollten zur einfachen Verlegung farbig codiert (z. B. weiß / gelb) sein.
- Keine Fremdspannung an den BUS anschließen. Der Anschluss von Fremdspannungen auf dem BUS kann alle Verbraucher zerstören!
- Die BUS-Leitung (A / B) muss im Strang parallel verkabelt werden.
- Das System verfügt über zwei BUS-Kreise, die Aufteilung der Verbraucher pro Strang muss nicht identischen sein.
- Bitte beachten Sie, es gibt eine physikalische Grenze von 250 Verbrauchern pro Kreis.
- Die BUS-Leitung sollte wie eine Niederspannungsleitung behandelt und nicht mit netz-führenden Leitungen verlegt werden.
- Verwenden Sie bevorzugt abgeschirmtes Kabel, um Störungen der BUS-Leitungen bestmöglich zu unterdrücken.
- Werden Linienkoppler hintereinandergeschaltet, d.h. neue Ebenen hinzugefügt, beträgt die maximale Anzahl der Ebenen 4!

Für weitere Informationen beachten Sie die Installations- und Planungshinweise für SAFELOG-Anlagen.

Die Inbetriebnahme von Wireless-Systemen sollte immer in der folgenden Reihenfolge stattfinden:

1. Installation und dauerhafte Herstellung der Spannungsversorgung an allen Verbrauchern.
2. Nach vollständiger Erledigung von Pkt. 1. warten, bis sich das Funknetz komplett aufgebaut hat.
3. Einbinden und Einlesen der Verbraucher in die SAFELOG-Zentrale.
4. Überprüfung der gefundenen Verbraucher auf Vollständigkeit.

4.4 USB-Anschluss

Das SAFELOG-Gerät verfügt über einen USB-Anschluss an der Vorderseite neben dem Display.

Der Anschluss kann für die Sicherung der Daten, die Konfiguration und das Prüfbuch verwendet werden. Optional können Sie auch eine Tastatur oder Maus anschließen.

USB-Sticks müssen für die Verwendung am SAFELOG-Gerät im Format FAT32 formatiert sein.

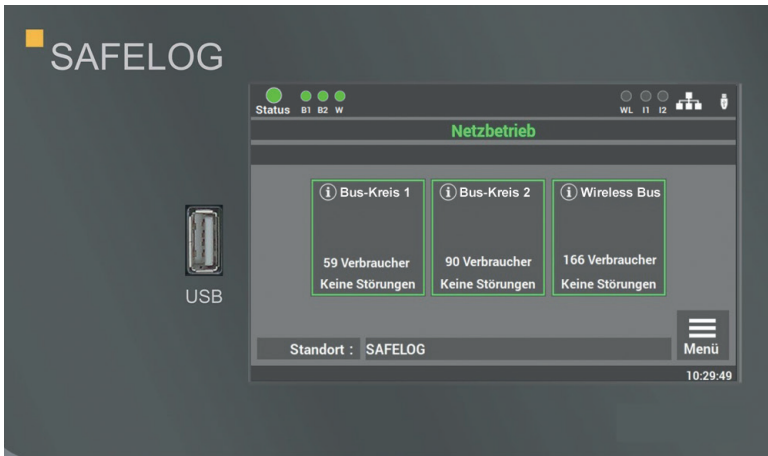


Abb. 5: USB-Anschluss am Display

5. Inbetriebnahme der Anlage

Die Inbetriebnahme der Anlage ist nur qualifizierten und geschulten Elektrofachkräften gestattet. Die Anleitung führt Sie Schritt für Schritt durch die Inbetriebnahme der Anlage. Während der ersten Inbetriebnahme durchläuft das SAFELOG-Gerät eine feste Routine, welche sich nicht über das Display abbrechen lässt. Sollte während der ersten Inbetriebnahme der Strom ausfallen, beginnt die Routine von vorne und es müssen die Eingaben wiederholt werden.

Wenn die Inbetriebnahmeroutine beendet ist, kann diese nur über die Funktion "auf Werkseinstellungen zurücksetzen" nochmals aktiviert werden.

Vor dem Einschalten prüfen Sie folgende Punkte:

- alle elektrischen Verbindungen am SAFELOG-Gerät
- die Gerätenummer: auf dem Typenschild der Anlage (s. Abb. 6)
(diese wird bei der Inbetriebnahme benötigt)

Gerätenummer:	XXXX XXXX
Gerätename:	SAFELOG TOUCH
Seriennummer:	00A8007011110006
Anschlussspannung:	230V 50Hz
Anschlussleistung:	12 W
Schutzart:	IP65
Schutzklasse:	I
Temperaturbereich:	0°C bis 35°C
Herstellung:	12/99



Abb. 6: Gerätenummer auf Typenschild

5.1 Einschalten der Anlage

Beim Einschalten der Anlage bitte die folgende Reihenfolge beachten:

1. Installation aller Verbraucher und der Zentrale ist beendet
2. externe Sicherung für das SAFELOG-Gerät einsetzen

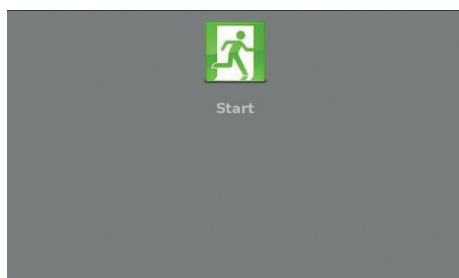


Abb. 7: Start

Schritt 1: Wenn das SAFELOG-Gerät erstmalig eingeschaltet wird, startet für die Inbetriebnahme eine Ablaufroutine, bei der Sie als Anwender an mehreren Punkten aufgefordert werden, bestimmte Werte einzugeben. Alle Eingaben werden vom System bestätigt.

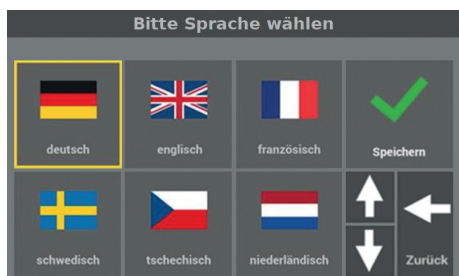


Abb. 8: Auswahl Sprache

Schritt 2: Sie können hier die Sprache des Gerätes auswählen. Die Auswahl können Sie auch später im Menü ändern.

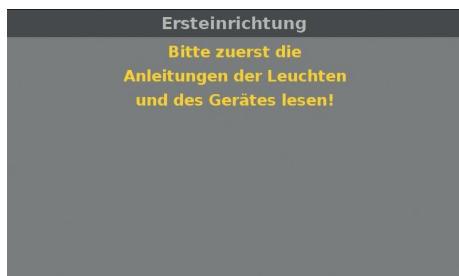


Abb. 9: Anleitung lesen

Schritt 3: Sie werden aufgefordert die Anleitung der Anlage zu lesen, um die Installation korrekt auszuführen.

Ersteinrichtung				
Seriennummer: 00A8 0030 1076 0015				
Bitte Gerätenummer eingeben	****.****			
	7	8	9	←
	4	5	6	DEL
	1	2	3	0
				Enter

Abb. 10: Eingabe der Gerätenummer

Schritt 4: Sobald Sie aufgefordert werden, die Gerätenummer einzugeben, übernehmen Sie diese vom Typenschild des Gerätes (s. Abb. 6) und bestätigen Sie die Eingabe mit „Enter“. Die Länge der Nummer beträgt genau 8 Stellen.

Ersteinrichtung
Seriennummer: 00B0-0470-4734-0003
Bitte beachten Sie, dass der Aufbau des Wireless Netzes, abhängig von der Anzahl der Teilnehmer, bis zu einer Stunde dauern kann.
 weiter

Abb. 11: Aufbau Wireless-Netz

Schritt 5: Der Aufbau des Wireless-Netzes wird mit „weiter“ gestartet.

Ersteinrichtung
Sind alle Verbraucher an den Bus-Kreisen angeschlossen und eingeschaltet?
 Ja  Nein  Zurück

Abb. 12: Bestätigung der angeschlossenen Verbraucher

Schritt 6: Danach müssen Sie am Gerät bestätigen, dass alle Verbraucher am BUS und Stromnetz angeschlossen sind und die Status-LED der Verbraucher „grün“ anzeigt.

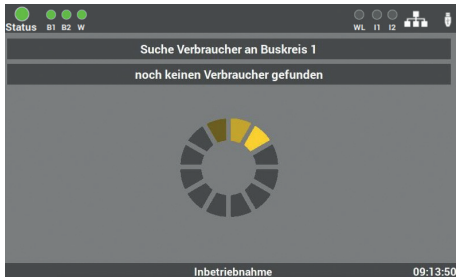


Abb. 13: Automatische Verbrauchersuche

Nach der Bestätigung sucht das Gerät alle am BUS angeschlossenen Verbraucher.

Der Ablauf kann mehrere Minuten in Anspruch nehmen.

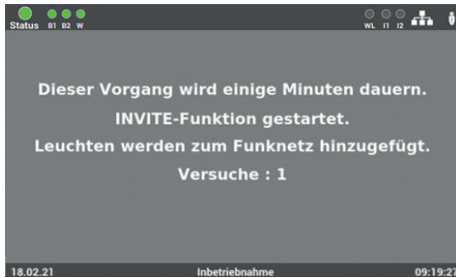


Abb. 14: Start „INVITE“

Die Verbraucher sind im Auslieferungszustand keiner Netzwerk ID zugeordnet. Damit die Verbraucher einer Zentrale zugeordnet werden können, wird durch die Zentrale ihre Netzwerk ID versendet (INVITE-Funktion). Alle Verbraucher die diese Netzwerk ID übernehmen, ordnen sich der Zentrale zu.

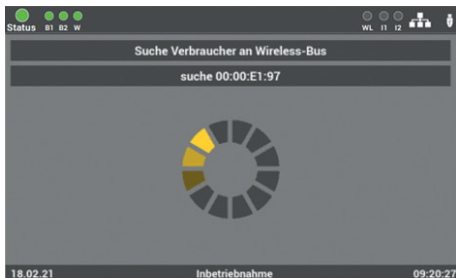


Abb. 15: Suche Wireless-Verbraucher

Nach Aufbau des Funknetzes sucht das Gerät alle aktiven Wireless-Verbraucher und fügt sie dem Wireless-BUS hinzu.

Das kann mehrere Minuten in Anspruch nehmen.



Abb. 16: Start-Maske

Die Erstinbetriebnahme der Anlage ist damit abgeschlossen.

Für die weitere Bedienung und Programmierung lesen Sie Kapitel 6 der Anleitung.

6. Bedienung und Programmierung

Das SAFELOG-Gerät ist so konzipiert, dass die Bedienung und die Programmierung über das Touchdisplay erfolgen. Alternativ kann die Eingabe auch über eine USB-Maus und/oder USB-Tastatur erfolgen.

In verschiedenen Menüpunkten können Sie die Einstellungen der Daten über die Pfeiltasten ändern. Für die Bedienung der Tasten ist zu beachten, dass sich beim einmaligen Drücken die Daten in Einzelschritten ändern. Beim längeren Drücken der Tasten erfolgt ein Schnelldurchlauf der Daten.



Abb. 17: Beispielmaske Pfeiltasten

Um zu signalisieren, welche Funktion im Menü vom SAFELOG-Gerät aktiviert ist, wird um die aktivierte Funktion ein gelber Rand angezeigt.



Abb. 18: Beispielmaske aktive Funktion

Wichtig ist, dass alle Änderungen gespeichert werden!

6.1 Bedienung des Displays

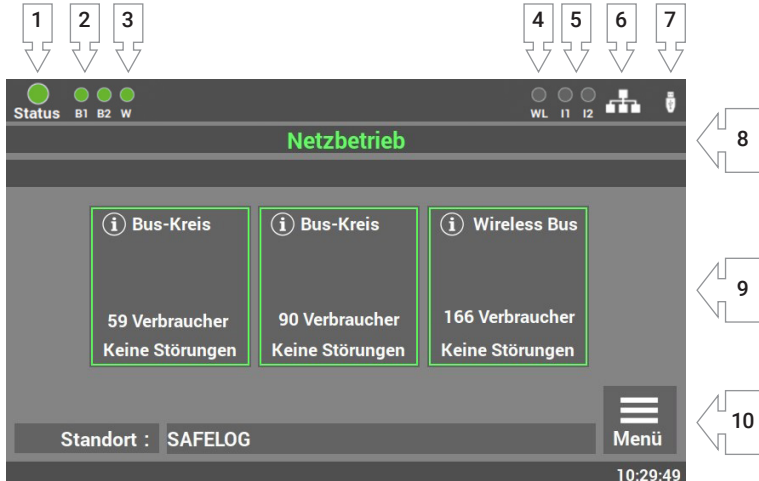


Abb. 19: Displaybedienung

1. Anzeige: Status der Anlage
2. Anzeige: Status der BUS-Kreise
3. Anzeige: Status Wireless BUS
4. Anzeige: Wireless Datenübertragung
5. Anzeige: Eingang Steuereingänge
6. Anzeige: Netzwerkanschluss, wenn angeschlossen
7. Anzeige: USB-Stick, wenn angeschlossen
8. Anzeige: Zustand Anlage (Betrieb/Batterie/Fehler)
9. Anzeige und Zugriff auf Statusmenü
10. Zugriff auf Hauptmenü

1. Die Anzeige für den Status der Anlage kann die folgenden Zustände annehmen:

-  **Grün** Anlage ohne Störungen
-  **Gelb** Anlage im Batteriebetrieb
-  **Rot** Anlage mit Störung/Fehlermeldung

2. Die Anzeige für den BUS-Kreis hat 2 Meldungen:

-  **Grün** Verbraucher im BUS-Kreis **ohne** Fehler
-  **Rot** Verbraucher im BUS-Kreis **mit** Fehler

Fehler im Endstromkreis werden nicht als Fehler im Status der Anlage angezeigt. Das Display zeigt eine differenzierte Meldung zwischen Leuchtenfehler und Anlagenfehler an.

3. Die Anzeige für den Wireless-Kreis hat 2 Meldungen:

-  **Grün** Verbraucher im BUS-Kreis **ohne** Fehler
-  **Rot** Verbraucher im BUS-Kreis **mit** Fehler

Fehler im Endstromkreis werden nicht als Fehler im Status der Anlage angezeigt. Das Display zeigt eine differenzierte Meldung zwischen Leuchtenfehler und Anlagenfehler an.

4. Die Anzeige für die Wireless-Datenübertragung hat 2 Meldungen:

-  **Gelb** Empfang von Daten
-  **Blau** Senden von Daten

5. Die Anzeige I1 – I2 zeigt die Belegung der Steuereingänge an. Sobald an den Eingängen ein Signal anliegt, leuchtet die entsprechende LED grün.

6. Das Zeichen für den Netzwerkanschluss  erscheint, wenn eine Verbindung zum Netzwerk vorhanden ist.

7. Das Zeichen für den USB-Stick  erscheint, wenn ein USB-Stick am Frontdisplay eingesteckt wurde. Der USB-Stick benötigt eine Formatierung mit FAT32.

8. Die Anzeige zeigt Ihnen den Zustand der Zentrale und den Zustand der angeschlossenen Verbraucher.

9. Die einzelnen BUS-Kreise werden als Kacheln im Display dargestellt. Über diese gelangen Sie zum Statusmenü der Anlage. Die farbige Zuordnung der Kacheln unterstützt Sie bei der täglichen Arbeit an der Anlage. Es gibt folgende Zustände:

- **Grün** Alle Verbraucher im BUS-Kreis in Ordnung
- **Gelb** Ein oder mehrere Verbraucher im BUS-Kreis im Batteriebetrieb
- **Rot** Ein oder mehrere Verbraucher im BUS-Kreis melden eine Störung

10. Zugang zum Hauptmenü des SAFELOG-Gerätes.

6.1.1 Zugang zum Statusmenü



Abb. 20: Zugang BUS-Kreise

Das Statusmenü öffnet sich sobald eine Taste „BUS-Kreis: X“ im Hauptbildschirm aufgerufen wird.

Das Menü dient nur zur Information. Die Änderung von Daten ist hier nicht möglich.

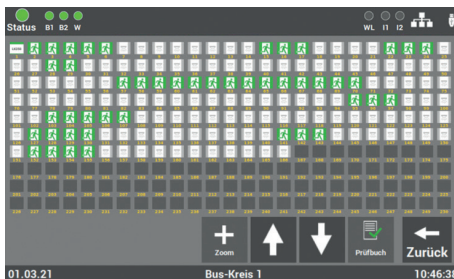


Abb. 21: Übersicht aller Verbraucher

Wird ein BUS-Kreis ausgewählt, öffnet sich eine Übersicht, in der alle Verbraucher des ausgewählten Kreises angezeigt werden. Es gibt drei verschiedene Ansichten der Kreise. In der ersten Ansicht sind alle Verbraucher im Überblick zu sehen.

Die Farben der Icons in dem Bild zeigen den Zustand der Verbraucher an.

Verbraucher	ein	aus	im Batteriebetrieb	in Störung
Rettungs- zeichenleuchten				
Sicherheitsleuchten				
NVG				
Repeater				
Linienkoppler				



Abb. 22: Übersicht BUS-Kreis mittlere Ansicht



Abb. 23: Übersicht Auswahl Verbraucher

Durch das Betätigen der Zoom-Tasten „+/-“ kann die Ansicht vergrößert oder verkleinert werden. Zudem kann über die Auswahl auf den gewünschten Verbraucher die Ansicht angepasst werden. Über die Pfeiltasten kann durch die Ansicht gescrollt werden. Die Funktion „Prüfbuch“ zeigt hier die Einträge des ausgewählten BUS-Kreises an.

In der Ansicht „Details“ kann der gewünschte Verbraucher über die direkte Auswahl aufgerufen werden.



Abb. 24: Status Verbraucher

In der Detailansicht eines Verbrauchers erhalten Sie alle wichtigen Informationen zum Zustand des Verbrauchers.

Über die Pfeile „←/→“ können Sie durch die einzelnen Verbraucher blättern.



Abb. 25: Prüfbuch Verbraucher

Im Prüfbuch des ausgewählten Verbrauchers werden nur die Einträge dieses Verbrauchers angezeigt.

6.1.2 Zugang zum Hauptmenü



Abb. 26: Menü Zugang

Schritt 1: Das Hauptmenü öffnet sich, sobald die Taste „Menü“ im Hauptbildschirm aufgerufen wird. Um das SAFELOG-Gerät vor unbefugten Eingriffen zu schützen, ist das Hauptmenü mit einem Passwort geschützt.

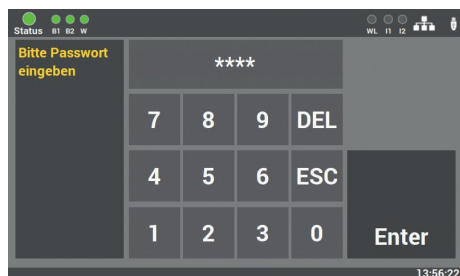


Abb. 27: Menü Passwort eingeben

Schritt 2: Das Passwort für die Anlage lautet im Auslieferungszustand: „0000“. Die Eingabe des Codes ist nicht erforderlich, Sie kommen automatisch beim Betätigen der Taste „Enter“ ins Hauptmenü.

Sie können ein eigenes Passwort später im Menü vergeben.

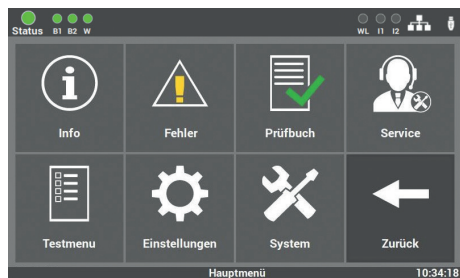


Abb. 28: Hauptmenümaske

Schritt 3: Nach der Eingabe des Passwortes öffnet sich das Hauptmenü vom SAFELOG-Gerät. Von diesem Menü aus können Sie alle weiteren Unterpunkte erreichen.

6.1.3 Übersicht der Menüstruktur

6.1 Menü



6.2 Menüpunkt „Info“

6.2.1 Aktuelle Meldungen

6.2.2 Verbraucher Standorte

6.2.3 Geräte-Info



6.3 Menüpunkt „Fehler“



6.4 Menüpunkt „Prüfbuch“

6.4.1 Prüfbuch anzeigen

6.4.2 Ergebnis letzter Funktionstest

6.4.3 Ergebnis letzter Betriebsdauertest

6.4.4 Manuelle Dokumentation

6.4.5 Prüfbuch exportieren



6.5 Menüpunkt „Service“



6.6 Menüpunkt „Testmenü“

6.6.1 Manueller Funktionstest

6.6.1.1 Funktionstest nach BUS-Kreisen

6.6.1.2 Funktionstest Wireless-Kreis

6.6.1.3 Funktionstest alle Verbraucher

6.6.1.4 Manueller Funktionstest nach Gruppen

6.6.2 Manueller Betriebsdauertest

6.6.2.1 Betriebsdauertest BUS-Kreise

6.6.2.2 Betriebsdauertest Wireless-Kreis

6.6.2.3 Betriebsdauertest alle Verbraucher

6.6.2.4 Betriebsdauertest Gruppen

6.6.3 Einstellungen Funktionstest

6.6.4 Einstellungen Betriebsdauertest



6.7 Menüpunkt „Einstellungen“

6.7.1 BUS-Kreise

- 6.7.1.1 Suche in Bus-Kreisen
- 6.7.1.2 Suche im Wireless-BUS
- 6.7.1.3 BUS-Kreis Standorte



6.7.2 Verbraucherdaten

- 6.7.2.1 Verbraucher im BUS-Kreis
 - 6.7.2.1.1 Löschen aller Verbraucher im BUS-Kreis
 - 6.7.2.1.2 Verbraucher im BUS-Kreis tauschen
 - 6.7.2.1.3 Auswahl der Funktion
 - 6.7.2.1.4 Eingabe Standort Verbraucher
 - 6.7.2.1.5 Verbraucher löschen
 - 6.7.2.1.6 Verbraucher suchen (winken)
 - 6.7.2.1.7 Verbraucher schalten
 - 6.7.2.1.8 Gruppen zuordnen
 - 6.7.2.1.9 Funktionstest einzelner Verbraucher starten
 - 6.7.2.1.10 Verbraucher-Typ ändern SL / RZ
- 6.7.2.2 Verbraucherstandort importieren und exportieren

6.7.3 Gerätestandort SAFELOG

6.7.4 Zeitschaltuhren

- 6.7.4.1 Ablauf Programmierung

6.7.5 Ein-/Ausgänge

- 6.7.5.1 Steuereingänge – Auswahl
- 6.7.5.2 Relaisausgänge – Auswahl

6.7.6 Verbraucher schalten (BS / DS)

- 6.7.6.1 Dauerschaltung – DS schalten
- 6.7.6.2 Bereitschaftsschaltung – BS schalten



6.8 Menüpunkt „System“

6.8.1 Änderung von Datum und Uhrzeit

6.8.2 Geräte-Optionen

6.8.3 Netzwerkeinstellungen

6.8.3.1 DHCP-Adresse

6.8.3.2 Statische IP-Adresse ändern

6.8.3.3 Gateway-Adresse ändern

6.8.3.4 Subnet

6.8.3.5 Primäres DNS

6.8.3.6 Sekundäres DNS

6.8.4 Änderung der Sprache

6.8.5 Änderung Systemdaten („Import/Export“)

6.8.5.1 Auf Auslieferungszustand zurücksetzen

6.8.5.2 Daten sichern

6.8.5.3 Daten erneuern

6.8.5.4 Update aktivieren

6.8.5.5 Anlage starten

6.8.6 Konfiguration E-Mail Einstellungen

6.8.6.1 Empfänger Adressen konfigurieren

6.8.6.2 Einstellungen für den E-Mail Versand

6.8.7 Passwort ändern

6.2 Menüpunkt „Info“

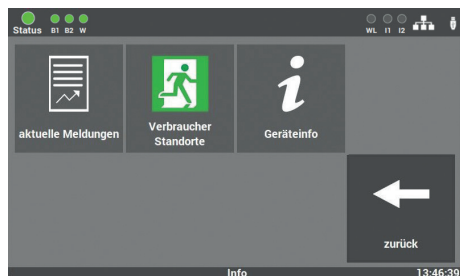


Abb. 29: Menüpunkt „Info“

In diesem Menüpunkt erhalten Sie einen allgemeinen Überblick über das SAFELOG-Gerät und die angeschlossenen Verbraucher. Sie sehen hier alle aktuellen Meldungen der Anlage, die einzelnen Montageorte der Verbraucher und einen Überblick über den Status des SAFELOG-Gerätes. Der Menüpunkt dient nur zur Information. Es können keine Daten in diesem Bereich geändert werden.

6.2.1 Aktuelle Meldungen



Abb. 30: Maske „Aktuelle Meldungen“

In dieser Maske erhalten Sie einen allgemeinen Überblick über den Zustand der gesamten Sicherheitsbeleuchtungsanlage an der Zentrale.

6.2.2 Verbraucher Standorte

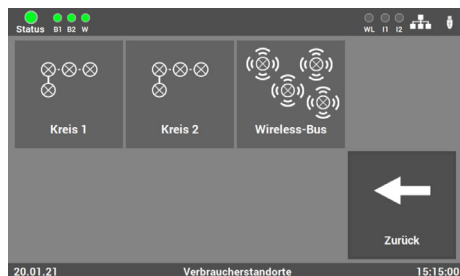


Abb. 31: Maske „Verbraucher Standorte“

Maske 1: Hier wählen Sie den gewünschten BUS-Kreis aus, um die Montageorte der einzelnen Verbraucher des BUS-Kreises anzusehen.

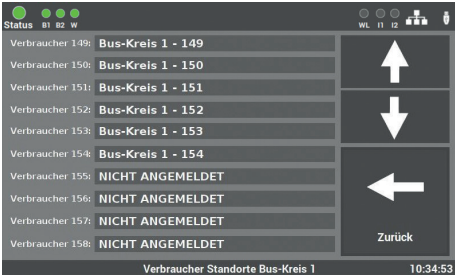


Abb. 32: „Standorte“ Detailansicht

Maske 2: In dieser Übersicht können Sie die einzelnen Montageorte der Verbraucher pro BUS-Kreis einsehen.

6.2.3 Geräte-Info



Abb. 33: „Geräte Info“

In dieser Maske ist es möglich, alle wichtigen Daten sowie den Zustand des SAFELOG-Gerätes anzusehen.

6.3 Menüpunkt „Fehler“



Abb. 34: Menüpunkt „Fehler“

Diese Ansicht zeigt alle anstehenden Fehlermeldungen bzw. Störungen im Klartext an.

6.4 Menüpunkt „Prüfbuch“

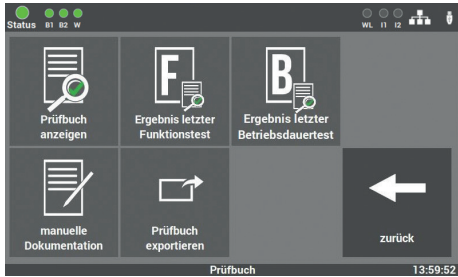


Abb. 35: Menüpunkt „Prüfbuch“

In dieser Maske erhalten Sie Einblick in alle protokollierten Aufzeichnungen der Anlage. Sie können hier die durchgeführten Arbeiten dokumentieren und alle Daten auf einen USB-Stick exportieren.

6.4.1 Prüfbuch anzeigen



Abb. 36: „Prüfbuch anzeigen“

In dieser Maske sind alle Einträge und Meldungen dokumentiert. Die Bedienung erfolgt über die Pfeiltasten. Mit der Taste „Zurück“ gelangen Sie wieder in den Menüpunkt „Prüfbuch“.

6.4.2 Ergebnis letzter Funktionstest



Abb. 37: „Ergebnis letzter Funktionstest“

Diese Ansicht enthält einen kompakten Überblick über das Ergebnis des letzten Funktionstests.

6.4.3 Ergebnis letzter Betriebsdauertest



Abb. 38: „Ergebnis letzter Betriebsdauertest“

Hier werden die Daten vom letzten Betriebsdauertest angezeigt.

6.4.4 Manuelle Dokumentation

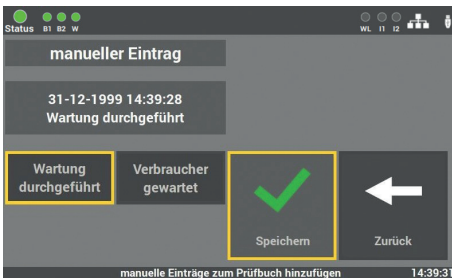


Abb. 39: Maske „Manuelle Dokumentation – Wartung Anlage“

Das SAFELOG-Gerät verfügt über die Möglichkeit, alle ausgeführten Arbeiten am Gerät im Prüfbuch zu dokumentieren: „Wartung durchgeführt“ oder „Verbraucher gewartet“.



Abb. 40: Maske „Manuelle Dokumentation – Wartung Verbraucher“

In der Maske „Verbraucher gewartet“, können Sie den BUS-Kreis und den Verbraucher auswählen.

Die eingetragenen Arbeiten werden im Prüfbuch dokumentiert.

6.4.5 Prüfbuch exportieren



Abb. 41: Prüfbuch exportieren

Sie können über die Maske „Prüfbuch exportieren“ die Daten aus dem SAFELOG-Gerät auf einen USB-Stick speichern.

6.5 Menüpunkt „Service“

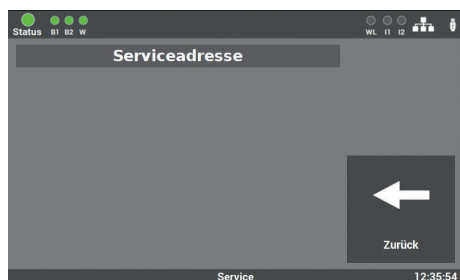


Abb. 42: Menüpunkt „Service“

In dieser Maske finden Sie die Kontaktdaten des Geräteherstellers und bei Fehlern an der Anlage, die entsprechende Fehlermeldung.

6.6 Menüpunkt „Testmenü“

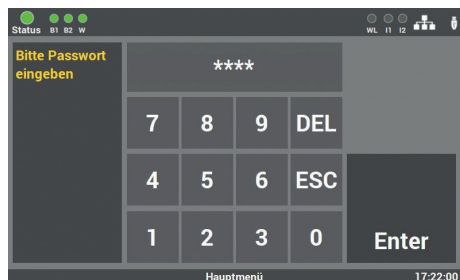


Abb. 43: Passworтеingabe beim Menüpunkt „Testmenü“

Der Zugang zum Menüpunkt „Testmenü“ ist passwortgeschützt.

Für den Zugang benötigen Sie ein separates Passwort. Im Auslieferungszustand lautet es: „1234“.

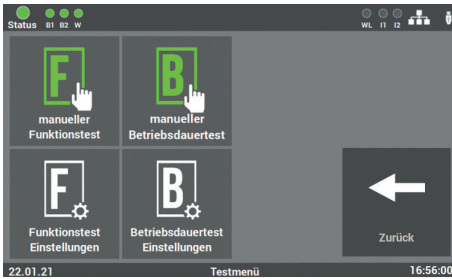


Abb. 44: Menüpunkt „Testmenü“

In dieser Maske können Sie den Funktionstest manuell starten. Weiterhin können Sie über den Punkt „Funktionstest Einstellungen“ die Einstellungen für den automatischen Funktionstest konfigurieren.

Im Auslieferungszustand ist die Option „Betriebsdauertest Einstellungen“ deaktiviert und somit nicht in dem Feld vorhanden. Um die Funktion zu aktivieren, siehe Anleitung 6.8.2.

6.6.1 Manueller Funktionstest

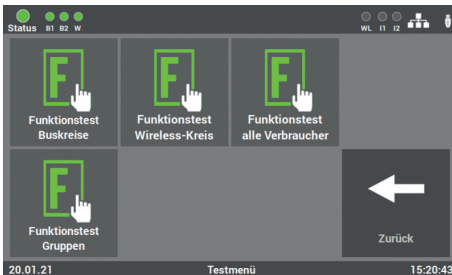


Abb. 45: Maske „Testumfang – Funktionstest“

In dieser Maske können Sie auswählen, ob Sie den manuellen Funktionstest über die Auswahl der einzelnen BUS-Kreise oder der Gruppen starten möchten.

6.6.1.1 Funktionstest nach BUS-Kreisen

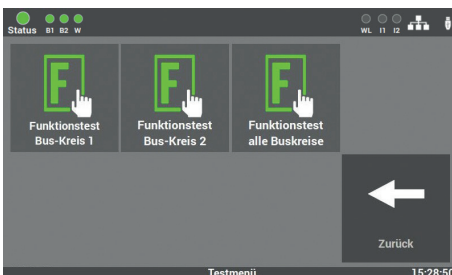


Abb. 46: Maske „Auswahl Kreise – Funktionstest“

Nach der Auswahl öffnet sich eine weitere Maske, in der Sie auswählen, welcher BUS-Kreis oder ob alle BUS-Kreise getestet werden sollen.

6.6.1.2 Funktionstest Wireless-Kreis

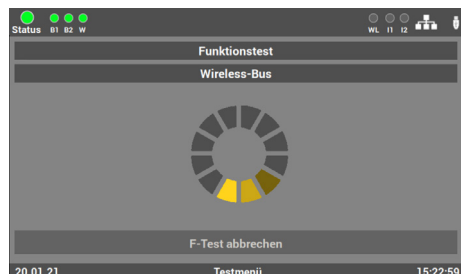


Abb. 47: Maske „Verbraucher Wireless – Funktionstest“

In dieser Maske können Sie einen Funktionstest über die Verbraucher im Wireless-Kreis starten.

6.6.1.3 Funktionstest alle Verbraucher

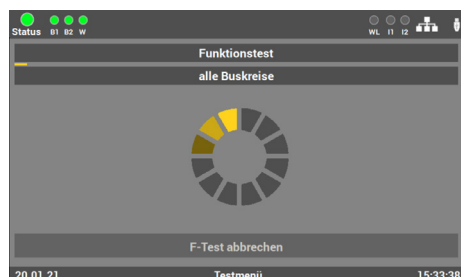


Abb. 48: Maske „Alle Verbraucher – Funktionstest“

In dieser Maske können Sie einen Funktionstest aller Verbraucher starten, die mit der Anlage verbunden sind.

6.6.1.4 Manueller Funktionstest nach Gruppen

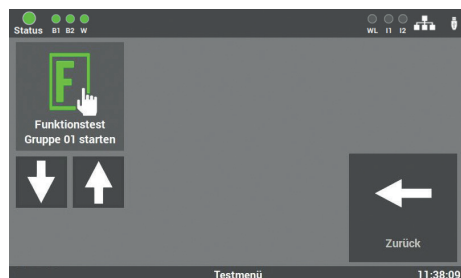


Abb. 49: Maske „Auswahl Gruppen – Funktionstest“

In dieser Maske können Sie einen Funktionstest über die Auswahl der Gruppen starten.

Die Gruppenzuordnung der einzelnen Verbraucher kann über das Menü „Einstellungen“ unter dem Punkt „Verbraucherdaten“ vorgenommen werden.

6.6.2 Manueller Betriebsdauertest

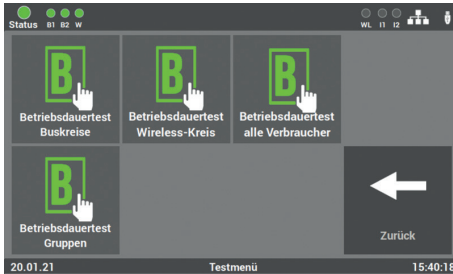


Abb. 50: Maske „Testumfang Betriebsdauertest“

In dieser Maske können Sie auswählen, ob Sie den manuellen Betriebsdauertest über die Auswahl der einzelnen BUS-Kreise oder der Gruppen starten möchten.

6.6.2.1 Betriebsdauertest BUS-Kreise

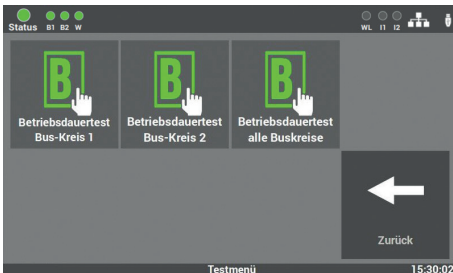


Abb. 51: Maske „Auswahl Kreise Betriebsdauertest“

Nach der Auswahl öffnet sich eine weitere Maske, in der Sie auswählen, welcher Kreis oder ob alle BUS-Kreise getestet werden sollen.

6.6.2.2 Betriebsdauertest Wireless-Kreis

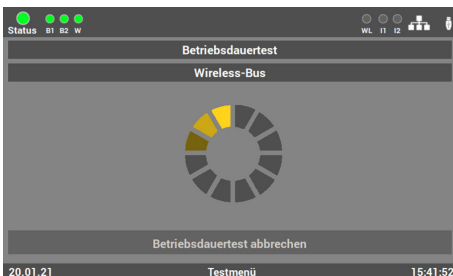


Abb. 52: Maske „Betriebsdauertest Wireless“

Bei Auswahl des Betriebsdauertest „Wireless-Kreis“ öffnet sich dieses Fenster. Bitte warten Sie, bis die Suche der Verbraucher vollständig abgeschlossen ist.

6.6.2.3 Betriebsdauertest alle Verbraucher

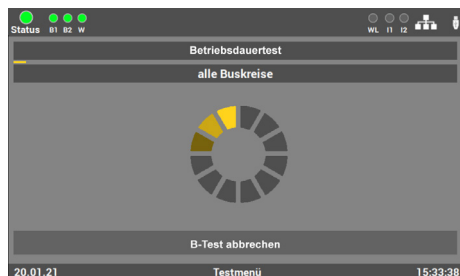


Abb. 53: Maske „Betriebsdauertest – Verbraucher“

Wenn die Anlage als Hybrid-System verwendet wird bzw. Verbraucher im Bus und Wireless-Kreis angeschlossen sind, kann der „Betriebsdauertest alle Buskreise“ durchgeführt werden.

6.6.2.4 Betriebsdauertest Gruppen



Abb. 54: Maske „Auswahl Gruppe Betriebsdauertest“

In dieser Maske können Sie einen Betriebsdauertest über die Auswahl der Gruppen starten.

Die Gruppenzuordnung der einzelnen Verbraucher müssen Sie vorher im Menü „Einstellungen“ unter den Punkt „Verbraucherdaten“ vornehmen.

6.6.3 Einstellungen Funktionstest

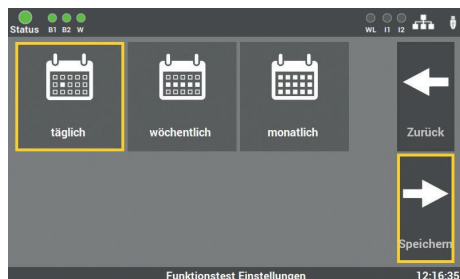


Abb. 55: Erste Maske „Automatischer Funktionstest“

Der Funktionstest kann nach Anforderung und örtlicher Gegebenheit eingestellt werden. Wählen Sie zunächst das gewünschte Intervall (täglich, wöchentlich oder monatlich) aus und bestätigen diesen mit „Speichern“. Über die Taste „Zurück“ kehren Sie in das Auswahlmenü für die Tests zurück.



Abb. 56: Zweite Maske „Automatischer Funktionstest“

In der zweiten Maske stellen Sie die Zeit und das Datum für den Funktionstest ein. Es empfiehlt sich, den Test in den Ruhezeiten zu planen. Mit der Taste „Speichern“ schließen Sie den Vorgang ab. Über die Taste „Zurück“ gelangen Sie in die vorherige Ansicht (ohne zu speichern).

6.6.4 Einstellungen Betriebsdauertest

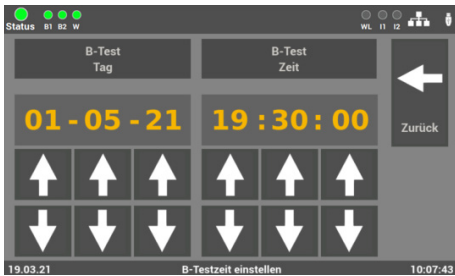


Abb. 57: „Einstellungen Betriebsdauertest“

Für den Betriebsdauertest können Sie bei besonderen Anforderungen Datum und Uhrzeit einstellen.

6.7 Menüpunkt „Einstellungen“

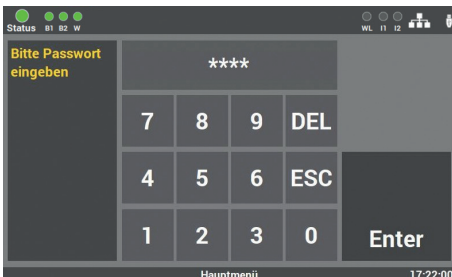


Abb. 58: Passworteingabe beim Menüpunkt „Einstellungen“

Der Zugang zum Menüpunkt „Einstellungen“ ist passwortgeschützt.

Für den Zugang benötigen Sie ein separates Passwort. Im Auslieferungszustand lautet es: „1234“.

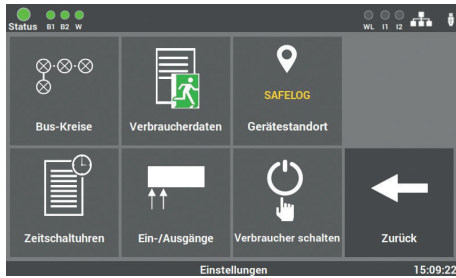


Abb. 59: Menüpunkt „Einstellungen“

Diese Maske bietet Ihnen mehrere Optionen, um die angeschlossenen Verbraucher und das SAFELOG-Gerät zu programmieren.

6.7.1 BUS-Kreise

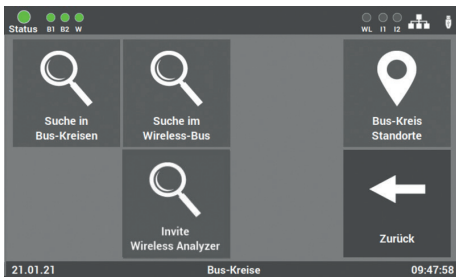


Abb. 60: Maske „BUS-Kreise“

Unter „BUS-Kreise“ werden die Funktionen, welche den einzelnen BUS-Kreis betreffen, ausgewählt.

Zur Auswahl stehen folgende Funktionen:

- Suche in BUS-Kreisen
- Suche im Wireless-BUS
- INVITE

6.7.1.1 Suche in Bus-Kreisen



Abb. 61: Maske „Verbraucher suchen“

Es werden alle angeschlossenen Verbraucher in den einzelnen Kreisen oder in allen Kreisen gesucht.

6.7.1.2 Suche im Wireless-BUS

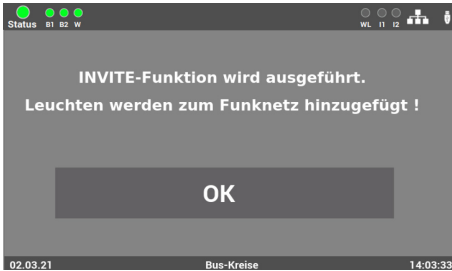


Abb. 62: Maske „Suche im Wireless-Bus“

Es werden alle aktiven Verbraucher im Wireless-Bus mit der INVITE-Funktion gesucht und in das Funknetz hinzugefügt. Die Abfrage muss mit „OK“ bestätigt werden.

Der Vorgang kann mehrere Minuten in Anspruch nehmen und kann nicht abgebrochen werden.

6.7.1.3 BUS-Kreis Standorte

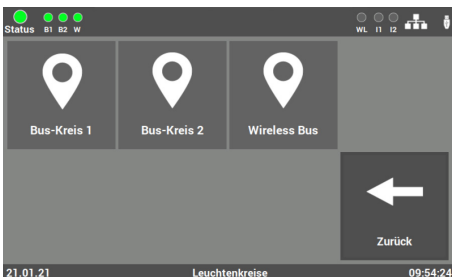


Abb. 63: Maske „Kreis Standorte“

In diesem Menüpunkt der „Einstellungen“ können Sie den BUS-Kreisen Namen geben. Diese Namen erscheinen anschließend überall dort, wo vorher die Kreisbezeichnung stand.

Die Eingabe ist auf 12 Zeichen begrenzt.

Vermeiden Sie Doppelkennungen! Sie erschweren später die Suche der einzelnen Kreise oder Verbraucher. In dieser Maske wählen Sie den Kreis aus, den Sie benennen wollen.

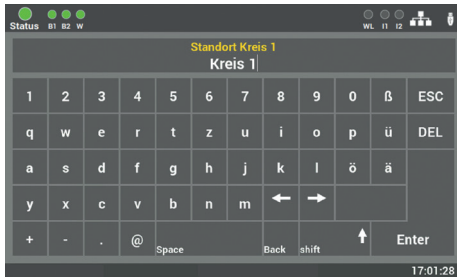


Abb. 64: Eingabe BUS-Kreis Name

In der folgenden Maske können Sie über die angezeigte Tastatur die Namen direkt eingeben. Die Übernahme erfolgt durch das Bestätigen der Entertaste.

6.7.2 Verbraucherdaten

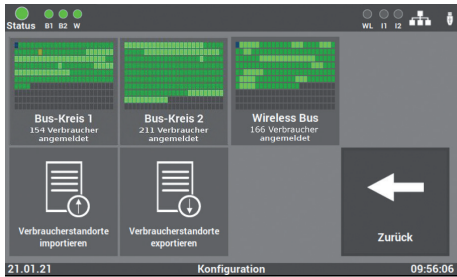


Abb. 65: „Auswahl BUS-Kreis“

Für die Auswahl der einzelnen Verbraucher wählen Sie den entsprechenden BUS-Kreis aus dem Auswahlmenü aus.

6.7.2.1 Verbraucher im BUS-Kreis

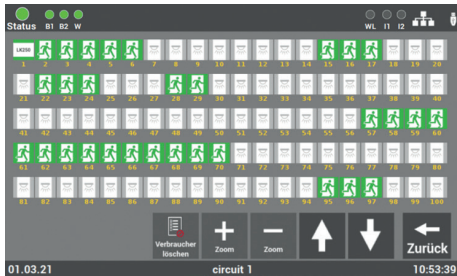


Abb. 66: „Übersicht aller Verbraucher“

Es öffnet sich eine Übersicht, die alle Verbraucher des ausgewählten BUS-Kreises anzeigt. In der ersten Ansicht sind immer alle angeschlossenen Verbraucher zu sehen.

Die Farben der Icons in dem Bild zeigen den Zustand der Verbraucher an.

Verbraucher	ein	aus	im Batteriebetrieb	in Störung
Rettungs- zeichenleuchten				
Sicherheitsleuchten				
NVG				
Repeater				
Linienkoppler				

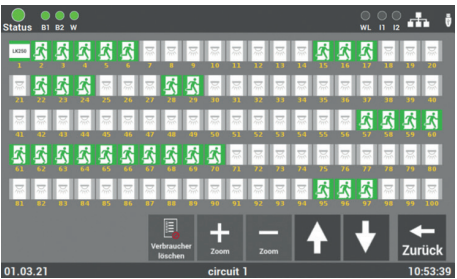


Abb. 67: „Übersicht BUS-Kreis mittlere Ansicht“

Durch das Betätigen der Zoom-Tasten „+/-“ kann die Ansicht vergrößert oder verkleinert werden. Zudem kann über die Auswahl auf den gewünschten Verbraucher die Ansicht angepasst werden. Über die Pfeiltasten kann durch die Ansicht gescrollt werden.

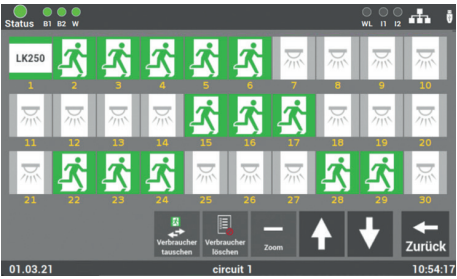


Abb. 68: „Übersicht Auswahl Verbraucher“

In dieser Ansicht kann der gewünschte Verbraucher über die direkte Auswahl aufgerufen werden und die weiteren Funktionen des Verbrauchers ausgewählt werden.

Zur Auswahl stehen weiterhin zwei übergeordnete Funktionen im BUS-Kreis:

- Alle Verbraucher im Kreis löschen
- Position der Verbraucher im Kreis tauschen

6.7.2.1.1 Löschen aller Verbraucher im BUS-Kreis

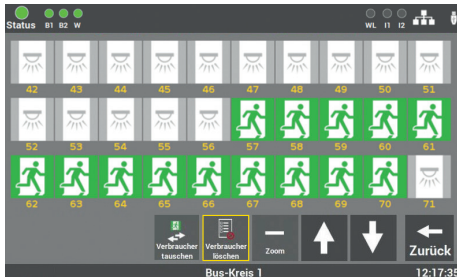


Abb. 69: Verbraucher löschen

Die Funktion „Verbraucher löschen“ ermöglicht in dieser Ansicht das Löschen „aller“ Verbraucher im ausgewählten BUS-Kreis.

6.7.2.1.2 Verbraucher im BUS-Kreis tauschen

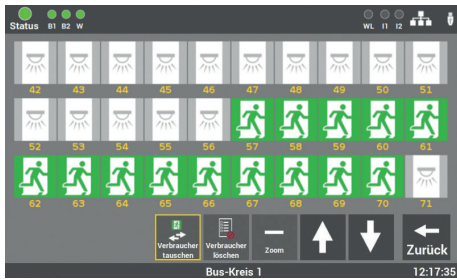


Abb. 70: „Übersicht aller Verbraucher“

Mit der Funktion „Verbraucher tauschen“ kann die Reihenfolge der Verbraucher im Kreis angepasst werden.

Es können nur die Verbraucher untereinander getauscht werden. Das Tauschen auf einen leeren Platz im Kreis ist nicht möglich.



Abb. 71: Verbraucher tauschen

Nach dem Aktivieren der Funktion wählen Sie den ersten Verbraucher zum Tauschen aus. Im Anschluss wird der zweite Verbraucher ausgewählt. Über die Pfeiltasten kann durch die Ansicht gescrollt werden.

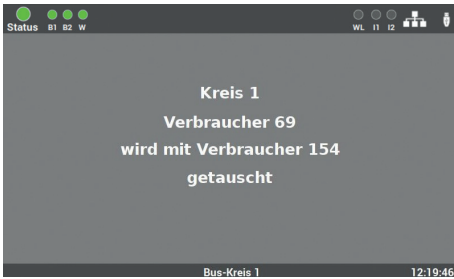


Abb. 72: Positionsanzeige der getauschten Verbraucher

Die Meldung signalisiert Ihnen den durchgeführten Tausch der Positionen der ausgewählten Verbraucher.

6.7.2.1.3 Auswahl der Funktion



Abb. 73: Maske „Funktionsauswahl“

Für die weitere Programmierung der Verbraucher müssen Sie nach der Auswahl der Kreise die gewünschte Funktion für die Programmierung auswählen.

Über die Pfeile „←/→“ können Sie durch die einzelnen Verbraucher blättern.

Zur Auswahl stehen folgende Funktionen:

- Standort
- Verbraucher löschen
- Verbraucher suchen → Winken ein
- Dauerschaltung DS ein/aus (der einzelnen Verbraucher im Kreis)
- Gruppen zuordnen
- Funktionstest starten
- Verbraucher-Typ

6.7.2.1.4 Eingabe Standort Verbraucher

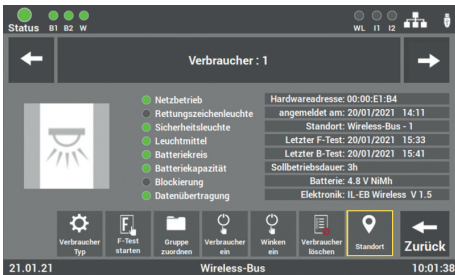


Abb. 74: Maske „Montageort“

Durch die Anwahl der einzelnen Verbraucher können Sie die Montageorte der Verbraucher ändern. Nach der Inbetriebnahme sind die Verbraucher nach der Position im Stromkreis benannt. Wählen Sie den entsprechenden Verbraucher, um den Montageort zu ändern.

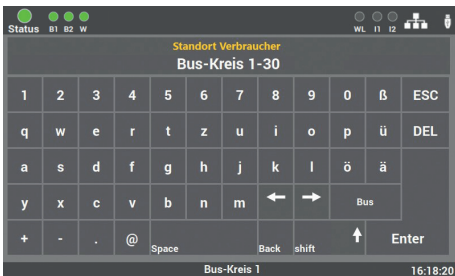


Abb. 75: Maske „Montageort“ – Tastatur

In dieser Maske wird der Montageort eingegeben. Die Übernahme Ihrer Eingabe erfolgt durch das Bestätigen der Enter-Taste.

Die Eingabe ist auf 30 Zeichen begrenzt.

6.7.2.1.5 Verbraucher löschen

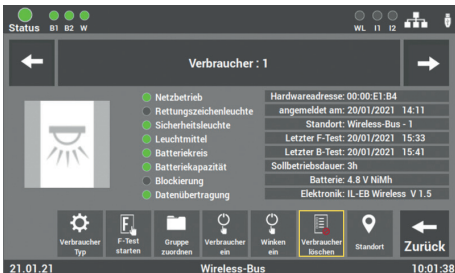


Abb. 76: „Verbraucher löschen“ – einzeln

Zuerst wird der betroffene Verbraucher im BUS-Kreis demontiert und anschließend aus dem BUS-Kreis über die Taste „Verbraucher löschen“ entfernt.

Versehentlich gelöschte Verbraucher können über die Suche im BUS-Kreis wieder eingefügt werden.

6.7.2.1.6 Verbraucher suchen (winken)

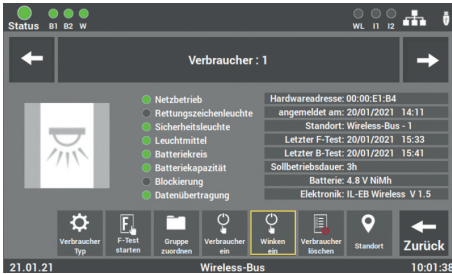


Abb. 77: Maske „Winken“

Die Funktion dient zum Suchen und Finden von einzelnen Verbrauchern.

Zur Aktivierung der Funktion wählen Sie die Taste „Winken ein“. Anschließend beginnt bei dem ausgewählten Verbraucher die SELF-LED gelb zu blinken.

6.7.2.1.7 Verbraucher schalten



Abb. 78: Maske „DS ein/aus“

Programmierung der Schaltfunktion Bereitschaftsschaltung (BS) / Dauerschaltung (DS) der einzelnen Verbraucher. Sie können die Schaltungsart der Verbraucher ändern, ohne die Verkabelung an dem Verbraucher zu ändern.

6.7.2.1.8 Gruppen zuordnen



Abb. 79: Maske „Gruppen“

Nach der Inbetriebnahme werden alle Verbraucher der Gruppe „0“ zugeordnet. Gruppenzuordnungen können Sie über diese Maske ändern oder zurücksetzen.

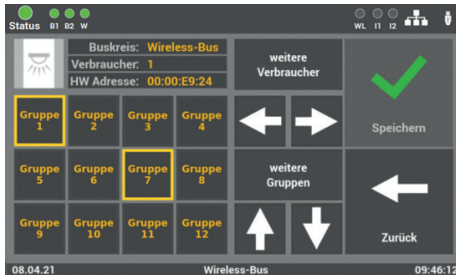


Abb. 80: Maske „Zuordnungen – Gruppen“

Für die Bearbeitung wählen Sie den gewünschten Verbraucher aus und ordnen ihn durch Auswahl der Gruppe oder den Gruppen zu. Durch die Betätigung der Pfeile „▼/▲“ können Sie weitere Gruppen auswählen.

Die Bestätigung erfolgt über die Taste „Speichern“. Das Speichern der Gruppe müssen Sie für jeden Verbraucher separat durchführen, bevor Sie über die Pfeile „◀/▶“ durch die einzelnen Verbraucher im Kreis blättern.



Abb. 81: Maske „Löschen Gruppen“

Für die Zuordnung der Gruppen, können Sie die Gruppen einzeln abwählen oder alle Gruppen mithilfe der Funktion „Zuordnung löschen“ entfernen. Sie müssen Ihre Änderungen immer über die Taste „speichern“ bestätigen.

Es ist empfehlenswert, jedem Verbraucher nur einer Gruppe zuzuordnen. Theoretisch können jedem Verbraucher jedoch bis zu 48 Gruppen zugeordnet werden.

6.7.2.1.9 Funktionstest einzelner Verbraucher starten

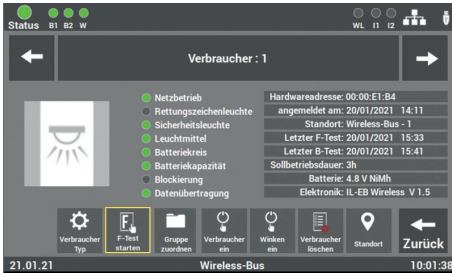


Abb. 82: Maske „Funktionstest starten“

In der Maske können Sie den Funktionstest eines einzelnen Verbrauchers starten. Der Funktionstest am Verbraucher ist auf 5 min eingestellt.

6.7.2.1.10 Verbraucher-Typ ändern SL / RZ



Abb. 83: Maske „Verbraucher-Typ ändern“

Über die Funktion „Verbraucher-Typ“ können die Verbraucher zwischen Rettungszeichen- und Sicherheitsleuchten geändert werden. Diese Funktion ist nur bei Leuchten möglich.

6.7.2.2 Verbraucherstandort importieren und exportieren

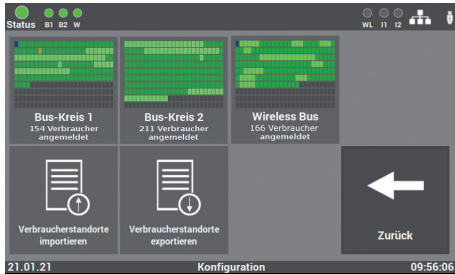


Abb. 84: Import/Export Verbraucherstandort

Die SAFELOG verfügt über die Möglichkeit, die Standorte als Datei einzulesen bzw. die konfigurierten Standorte über die Exportfunktion zu sichern. Der Austausch der Daten erfolgt über die USB-Schnittstelle am Gerät.

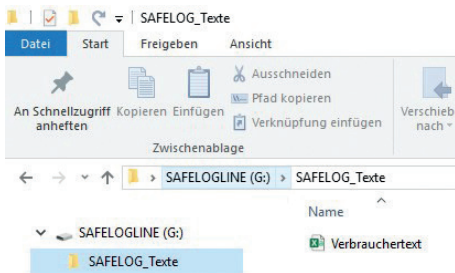


Abb. 85: Ordnerstruktur

Für das Einlesen der Daten müssen diese im CSV-Format vorliegen und folgende Ordnerstruktur auf dem USB-Stick vorhanden sein.

**USB_Laufwerk\SAFELOG_Texte\
Verbrauchertexte.csv**

Nach dem Auslesen der Daten auf den USB-Stick empfiehlt es sich, die Daten auf einen PC / Laptop zu sichern.

Um die Eingabe der Standorte zu erleichtern, können Sie die Daten aus dem Gerät auslesen und dann den Standort der einzelnen Verbraucher am PC / Laptop bearbeiten. Dabei wird auf dem USB-Stick das entsprechende Verzeichnis automatisch angelegt. Zur Aktivierung der Funktion betätigen Sie die Taste „Verbraucherstandorte exportieren“.

Nach der Bearbeitung der Daten erfolgt dann über die Taste „Verbraucherstandorte importieren“ der Import der Daten in das Gerät.

6.7.3 Gerätestandort SAFELOG



Abb. 86: Maske „Ortseingabe“-Tastatur

Als Standardwert steht hier als Standort nur „SAFELOG“. Durch die Auswahl dieses Menüpunktes können Sie den Gerätestandort anpassen. Die Eingabe erfolgt über die Tastatur und wird mit der Enter-taste bestätigt.

Die Eingabe ist auf 12 Zeichen begrenzt.

6.7.4 Zeitschaltuhren



Abb. 87: Maske „Zeitschaltuhren“

Im Menüpunkt „Zeitschaltuhren“ können Sie verschiedene Zeitfunktionen für die Anlage programmieren. Es stehen Ihnen 24 Timer für diese Programmierung zur Verfügung.

6.7.4.1 Ablauf Programmierung



Abb. 88: Maske „Zeitschaltuhren – Einschaltzeit“

Schritt 1: Zunächst wird über diese Maske die Uhrzeit und der Tag eingestellt, an dem die Aktion, die in Schritt 3 festgelegt wird, beginnen soll.

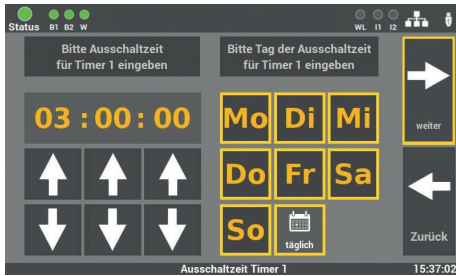


Abb. 89: Maske „Zeitschaltuhren – Ausschalzeit“

Schritt 2: Als Nächstes können Sie die Uhrzeit und den Tag bestimmen, an dem die Aktion beendet werden soll.

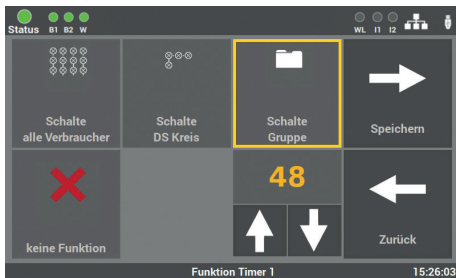


Abb. 90: Maske „Zeitschaltuhren – Aktionsauswahl“

Schritt 3: Als Letztes wird die Aktion gewählt, die ausgeführt werden soll:

- Schalte alle Verbraucher (DS ein / BS aus)
- Schalte DS Kreis ein
- Schalte Gruppe
- keine Funktion (Funktion ausschalten)

Die zu schaltende Gruppe oder der zu schaltende BUS-Kreis kann über die Pfeiltasten ausgewählt werden. Es kann pro Timer immer nur eine Funktion gewählt werden.

6.7.5 Ein-/Ausgänge

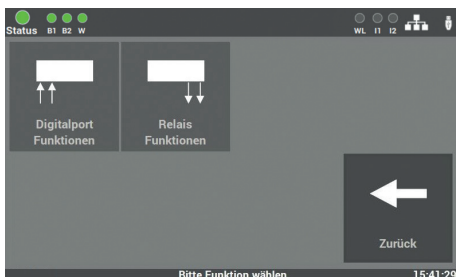


Abb. 91: „Ein-/Ausgänge“

Das SAFELOG-Gerät verfügt über folgende Ein- und Ausgänge.

Im Einzelnen sind das:

- 2 Steuereingänge (24V-230V AC / DC frei programmierbar)
- 3 Relaisausgänge für Meldungen (frei programmierbar)

6.7.5.1 Steuereingänge – Auswahl

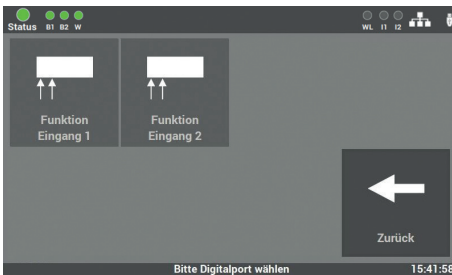


Abb. 92: Maske „Steuereingänge“

Es stehen zwei Eingänge zur Auswahl, welche frei programmierbar sind. Es handelt sich dabei um potentialbehaftete Eingänge (24V bis 230V AC/DC).

Sobald ein Signal am Eingang anliegt leuchtet die Anzeige I1 / I2 „Grün“.

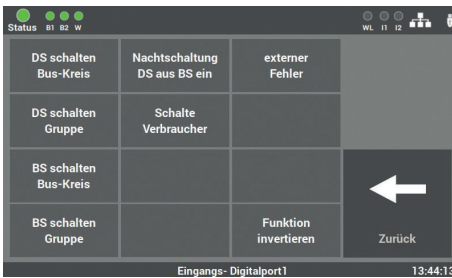


Abb. 93: „Steuereingänge Funktionen“

Nach Auswahl des Eingangs wird in dieser Maske die Funktion gewählt.

Zur Auswahl stehen die folgenden Funktionen:

- DS schalten BUS-Kreis
- DS schalten Gruppe – die Verbraucher müssen der entsprechenden Gruppe zugeordnet werden
- BS schalten BUS-Kreis
- BS schalten Gruppe – die Verbraucher müssen der entsprechenden Gruppe zugeordnet werden

- Nachtschaltung – alle DS-Verbraucher werden ausgeschaltet und alle BS-Verbraucher werden eingeschaltet
- Schalte Verbraucher – alle DS-Verbraucher werden eingeschaltet
- externer Fehler – es können Fehler von externen Geräten angezeigt werden
- Funktion invertieren – Umkehrfunktion, ermöglicht das Schalten, wenn kein Signal am Eingang anliegt

6.7.5.2 Relaisausgänge – Auswahl

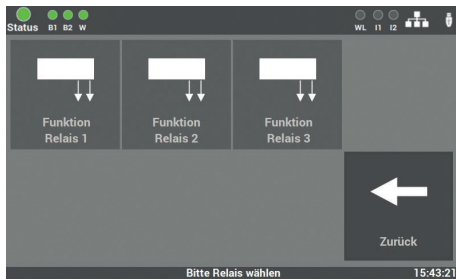


Abb. 94: Maske „Relaisausgänge“

Am SAFELOG-Gerät gibt es drei Relaisausgänge für verschiedene Meldungen, die frei programmierbar sind.

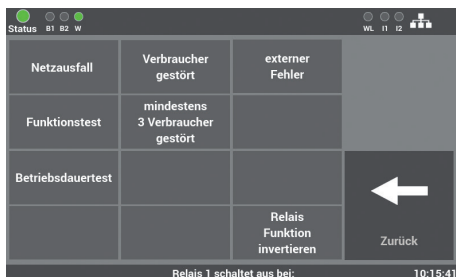


Abb. 95: „Relaisausgänge Funktion“

Nach Auswahl des Eingangs wird in dieser Maske die Funktion gewählt.

Zur Auswahl stehen die folgenden Funktionen:

- Netzausfall
- Funktionstest
- Betriebsdauertest
- ein Verbraucher gestört
- mind. 3 Verbraucher gestört
- Relaisfunktion invertiert
- externer Fehler

Die Funktionen können über das Auswahlmennü angepasst werden. Dabei sind auch mehrere Funktionen auf einem Relaisausgang möglich.

6.7.6 Verbraucher schalten (BS / DS)

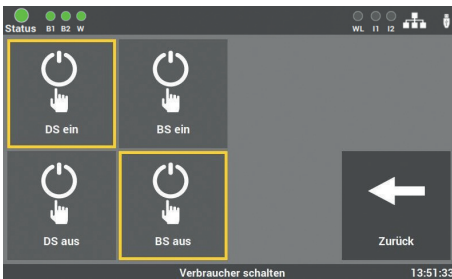


Abb. 96: Verbraucher schalten

Am SAFELOG-Gerät gibt es mehrere Möglichkeiten die Verbraucher über die Zentrale zu schalten. Die folgende Schaltbefehle können ausgeführt werden:

- DS ein / aus
- BS ein / aus

6.7.6.1 Dauerschaltung – DS schalten



Abb. 97: Maske „Dauerschaltung aus“

Bei der Auslieferung ist die Funktion so aktiviert, dass alle Verbraucher in Dauerschaltung auf „DS ein“ stehen.

Durch das Betätigen der Taste „DS aus“ werden diese Verbraucher ausgeschaltet.

6.7.6.2 Bereitschaftsschaltung – BS schalten



Abb. 98: Maske „Bereitschaftsschaltung ein“

Im Auslieferungszustand ist die Funktion so aktiviert, dass alle Verbraucher in Bereitschaftsschaltung auf „BS aus“ stehen.

Durch das Betätigen der Funktion „BS ein“ werden alle Verbraucher eingeschaltet.

6.8 Menüpunkt „System“

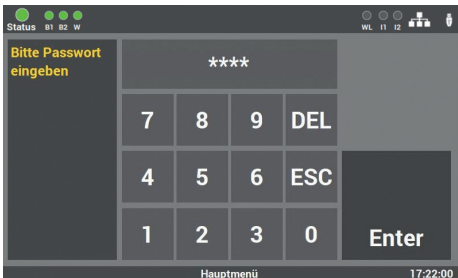


Abb. 99: Passwordeingabe beim Menüpunkt „System“

Der Zugang zum Menüpunkt „System“ ist passwortgeschützt.

Für den Zugang benötigen Sie ein separates Passwort. Im Auslieferungszustand lautet es: „1234“.

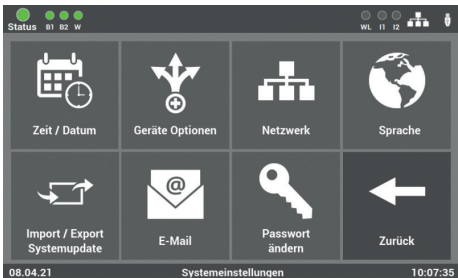


Abb. 100: Menüpunkt „System“

In der Maske des Menüpunktes „System“ können Sie Einstellungen vornehmen, die das SAFELOG-Gerät betreffen.

Im Einzelnen sind das die folgenden Einstellungen:

- Datum/Uhrzeit
- Geräte Optionen
- Netzwerk
- Sprache
- Import/Export
- Systemupdate
- E-Mail
- Passwörter ändern

6.8.1 Änderung von Datum und Uhrzeit

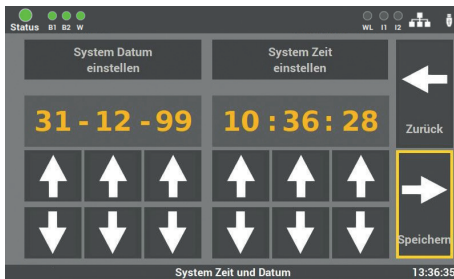


Abb. 101: Maske „Datum/Uhrzeit“

In dieser Maske können Sie über die Pfeiltasten das Datum und die Uhrzeit einstellen.

6.8.2 Geräte-Optionen



Abb. 102: Maske „Geräte-Optionen“

In dieser Ebene können Sie den Modus „Automatischer Betriebsdauertest“ aktivieren oder deaktivieren.

6.8.3 Netzwerkeinstellungen

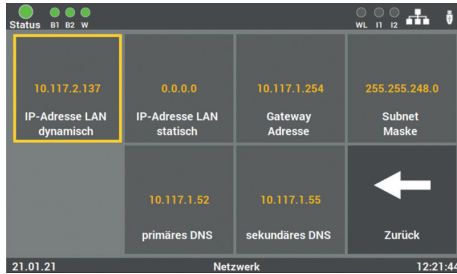


Abb. 103: Menüpunkt „Netzwerk“

Sie können über diese Maske Einstellungen am Netzwerk einsehen und bei Bedarf auch ändern.

Zur Auswahl stehen folgende Einstellungen:

IP-Adresse DHCP	(s. Kapitel 6.8.3.1)
IP-Adresse LAN-Fest	(s. Kapitel 6.8.3.2)
Gateway Adresse	(s. Kapitel 6.8.3.3)
Subnet	(s. Kapitel 6.8.3.4)
Primäres DNS	(s. Kapitel 6.8.3.5)
Sekundäres DNS	(s. Kapitel 6.8.3.6)

6.8.3.1 DHCP-Adresse

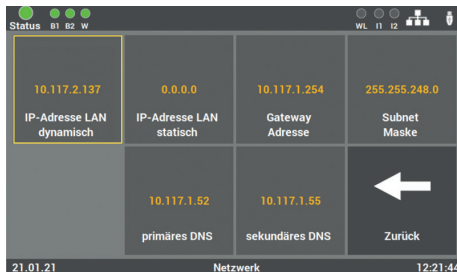


Abb. 104: DHCP-Adresse

Serienmäßig werden alle SAFELOG-Geräte mit der Einstellung DHCP ausgeliefert. Die Software bezieht vom DHCP-Server automatisch eine IP-Adresse. Für die Integration in das vorhandene Netzwerk muss dafür keine Adresse vom Netzwerk-Administrator vergeben werden.

6.8.3.2 Statische IP-Adresse ändern

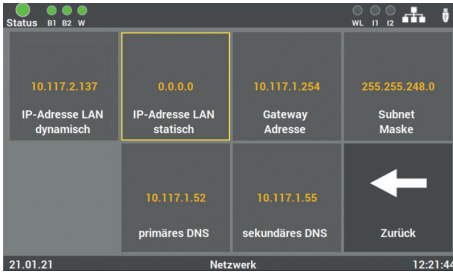


Abb. 105: IP-Adresse

Sie können unter diesem Menüpunkt eine IP-Adresse manuell vergeben, wenn Sie dem SAFELOG-Gerät eine bestimmte Adresse zuteilen wollen.

Die Vorgaben dafür erhalten Sie vom Betreiber / Netzwerkadministrator.

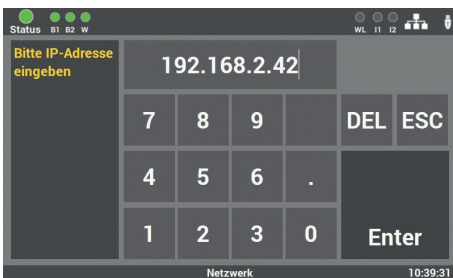


Abb. 106: Maske „IP-Adresse ändern“

Über die Tastatur dieser Maske können Sie im SAFELOG-Gerät direkt die gewünschte IP-Adresse eingeben und mit der Taste „Enter“ speichern.

6.8.3.3 Gateway-Adresse ändern

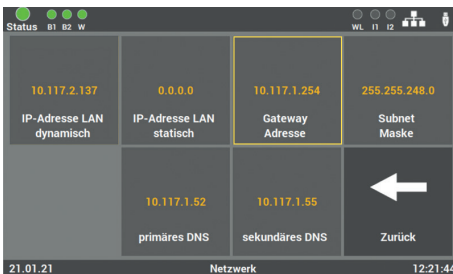


Abb. 107: Gateway-Adresse

Die Eingabe ist nur notwendig, wenn Sie die Option der statischen IP-Adresse verwenden. Über das Gateway wird die Internetverbindung hergestellt. Die Vorgaben dafür erhalten Sie vom Betreiber / Netzwerkadministrator.

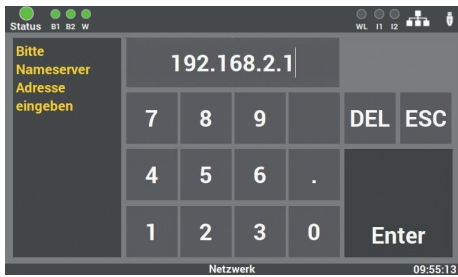


Abb. 108: Maske „Gateway-Adresse ändern“

Über die Tastatur dieser Maske können Sie im SAFELOG-Gerät direkt die Adresse eingeben und mit der Taste „Enter“ speichern.

6.8.3.4 Subnet

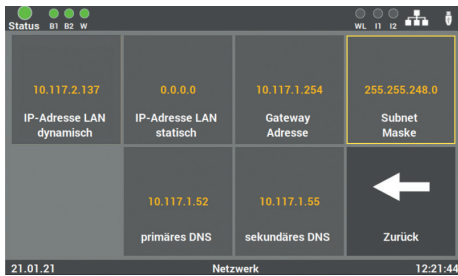


Abb. 109: Maske „Adresse Subnetz“

Bei Ändern der statischen IP-Adresse muss die physikalische (Subnetz-Maske) Adresse des Netzes editiert werden.

6.8.3.5 Primäres DNS

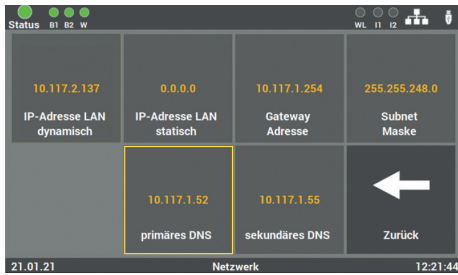


Abb. 110: Maske „Adresse primäres DNS“

Die Eingabe ist nur notwendig, wenn Sie die Option der statischen IP-Adresse verwenden. Sonst wird die DNS-Server Adresse über den DHCP-Server empfangen. Standard-Einstellung in den Feldern ist: primäres DNS 192.168.2.255

Bitte die Änderungen nur in Absprache mit dem Netzwerk-Administrator durchführen.

6.8.3.6 Sekundäres DNS

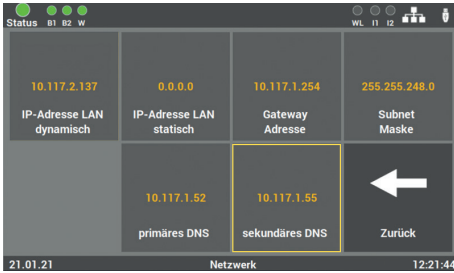


Abb. 111: Maske „Adresse sekundäres DNS“

Wenn der Primäre DNS-Server nicht erreichbar ist, wird der Sekundäre DNS-Server genutzt. Die Eingabe ist nur notwendig, wenn Sie die Option der statischen IP-Adresse verwenden. Sonst wird die DNS-Server Adresse über den DHCP-Server empfangen. Standard-Einstellung in den Feldern ist: sekundäres DNS 192.168.2.254.

Bitte die Änderungen nur in Absprache mit dem Netzwerk-Administrator durchführen.

6.8.4 Änderung der Sprache

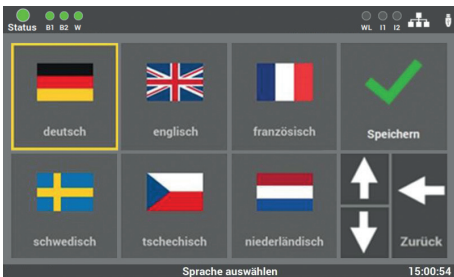


Abb. 112: Maske „Sprache“

In dieser Maske können Sie zwischen den verschiedenen Sprachen wählen. Nach der Änderung der Sprache schaltet das SAFELOG-Gerät um. Die eingegebenen Texte für die Standorte usw. bleiben erhalten. Bei Bedarf müssen die Texte von Hand geändert werden.

6.8.5 Änderung Systemdaten („Import/Export“)

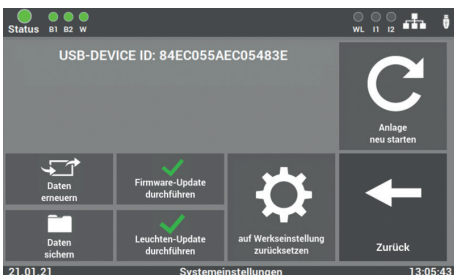


Abb. 113: Maske „Änderung Systemdaten“

Hier öffnet sich eine Update Routine, bei der verschiedene Optionen zur Auswahl stehen.

Der Neustart ist notwendig, um alle Änderungen zu übernehmen.

6.8.5.1 Auf Auslieferungszustand zurücksetzen

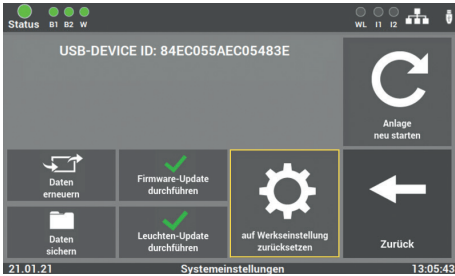


Abb. 114: Maske „Auf Auslieferungszustand zurücksetzen“

Alle programmierten Werte und Daten werden gelöscht und die Standardwerte vom Auslieferungszustand eingetragen. Nach der Aktivierung der Taste muss die Anlage neu in Betrieb genommen werden.

6.8.5.2 Daten sichern

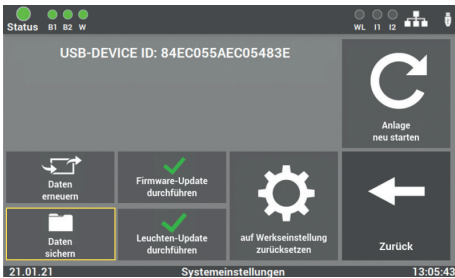


Abb. 115: Maske „Daten sichern“

Alle geänderten Werte, Daten und Programme werden auf dem USB-Stick gespeichert.

6.8.5.3 Daten erneuern

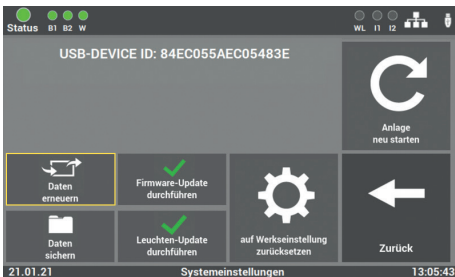


Abb. 116: Maske „Daten erneuern“

Unter diesem Menüpunkt können Sie die vorher gespeicherten Daten (Taste „Software sichern“) wiederherstellen.

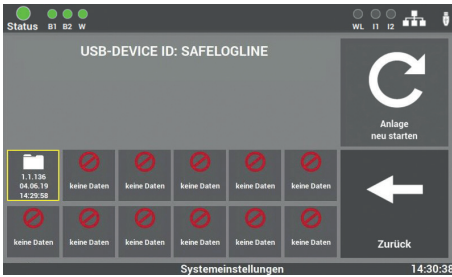


Abb. 117: Maske „Auswahl Sicherung“

Sollten Sie die Software mehrmals gesichert haben, wählen Sie die entsprechende Sicherung vom USB-Stick aus.

6.8.5.4 Update aktivieren

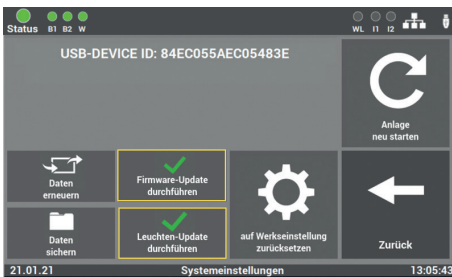


Abb. 118: Maske „Update aktivieren“

Nachdem Sie entsprechende Daten im SAFELOG-Gerät erneuert haben, müssen Sie noch das Update aktivieren. Die Funktion aktiviert das letzte installierte Update am SAFELOG-Gerät. Wenn Sie die Funktion nicht aktivieren, werden die ersetzten Daten nicht übernommen.

6.8.5.5 Anlage starten



Abb. 119: Maske „Anlage starten“

Mit der Funktion können Sie die Anlage neu starten. Durch den Neustart wird die Update Routine geschlossen und Sie gelangen zurück ins Hauptmenü.

Verwenden Sie dazu nur die Software, welche Ihnen vom Service des Herstellers/vom Lieferanten zur Verfügung gestellt worden ist. Eine andere Software ist nicht zugelassen und kann die Anlage außer Betrieb setzen.

Sollten Sie ein Update für die Gerätesoftware vom Hersteller/Lieferanten der Anlage erhalten haben, ist die Software auch über diesen Programmpunkt in das SAFELOG-Gerät einzuspielen. Nach dem Einlesen und dem Aktivieren der Änderungen müssen Sie die folgende Tastenreihenfolge betätigen, damit die neuen Werte ins SAFELOG-Gerät überschrieben werden:

„Firmware-Update durchführen“ → „Anlage neu starten“

6.8.6 Konfiguration E-Mail Einstellungen



Abb. 120: „Passwort ändern“

Hier können Sie die Daten für das Versenden von E-Mails eingeben. In der Zentrale können Sie bis zu 12 Empfänger anlegen. Zusätzlich können Sie für jeden Empfänger unterschiedliche Konfigurationen hinterlegen.

6.8.6.1 Empfänger Adressen konfigurieren

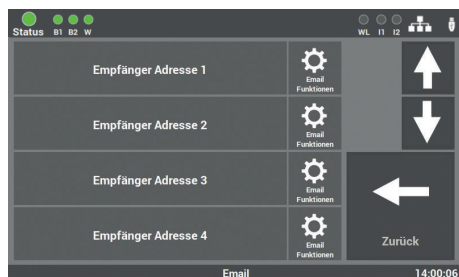


Abb. 121: „Empfänger konfigurieren“

In dieser Maske wählen Sie den Empfänger der Nachricht und stellen ein, bei welcher Meldung der Empfänger informiert werden soll.

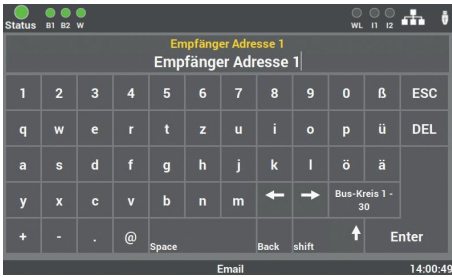


Abb. 122: Maske „Empfänger-Adresse eingeben“

Hier tragen Sie den Namen des Empfängers der Mail ein. Zum Löschen des Empfängers entfernen Sie einfach die E-Mail-Adresse in diesem Feld.

Die Eingabe ist auf 40 Zeichen begrenzt.

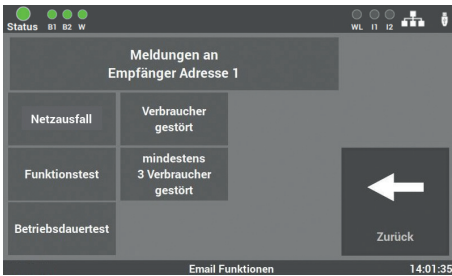


Abb. 123: Maske „Empfänger-Meldungen auswählen“

In dieser Maske wählen Sie die Meldungen aus, welche der Empfänger erhalten soll.

6.8.6.2 Einstellungen für den E-Mail Versand

Abb. 124: Maske „E-Mail-Versand“

In dieser Maske tragen Sie die nötigen Daten zur Konfiguration des Zuganges ein. Die Daten bekommen Sie von Ihrem Internet-Provider bzw. Ihrer IT-Abteilung.

6.8.7 Passwort ändern

Abb. 125: Maske „Passwort ändern“

In dieser Maske können Sie alle vorhandenen Passwörter ändern. Dafür nur das gewünschte Passwort anwählen und das neue Passwort eingeben.

Passwort 1 = Zugang zum Hauptmenü (Level 1 Auslieferungszustand: „0000“)

Passwort 2 = Zugang zu erweiterten Einstellungen: Testmenü und Systemeinstellungen (Level 2 Auslieferungszustand: „1234“)

7. Webvisualisierung

Eingabe der Adresse über den WEB-Browser



Anschlussbeispiel:
Direkter Zugriff über IP-Adresse,
z. B.: 192.168.110.247

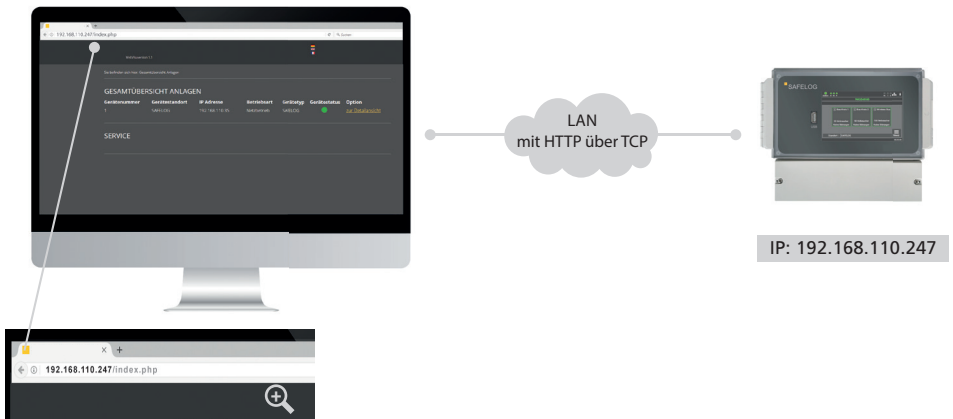


Abb. 126: SAFELOG-Gerät und Webvisualisierung

Über die Web-Schnittstelle des SAFELOG-Gerätes können die Statusinformationen über die Anlage mittels eines Webbrowsers dargestellt werden.

Anschluss zur Visualisierung

Schließen Sie das SAFELOG-Gerät an ein lokales Netzwerk an. Die Anwahl des SAFELOG-Gerätes erfolgt über die Eingabe der IP-Adresse in der Adresszeile des Webbrowsers. Diese finden Sie im SAFELOG-Gerät (s. Kapitel „Netzwerkeinstellungen“). Der Zugriff auf das SAFELOG-Gerät im Netzwerk muss durch eine zuständige IT-Abteilung administriert und eingerichtet werden.

7.1 Gesamtübersicht

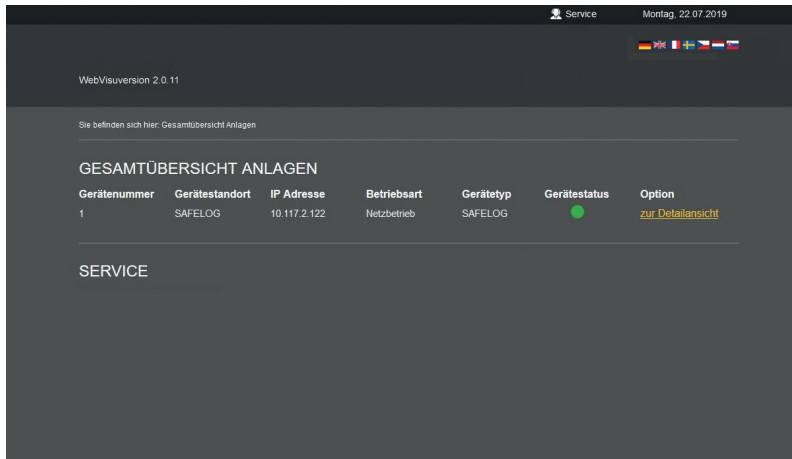


Abb. 127: Gesamtübersicht

In der Maske der Gesamtübersicht sehen Sie den Zustand des SAFELOG-Systems, welches über die Netzwerkadresse aufgerufen wurde.

Die Übersicht zeigt die folgenden Informationen des SAFELOG-Gerätes:

- **Gerätenummer:** Nummerierung des SAFELOG-Gerätes, wird von der Zentrale automatisch vergeben
- **Gerätestandort:** Den Standort können Sie unter dem Punkt „Ortseingabe des SAFELOG-Gerätes ändern
- **IP-Adresse**
- **Betriebsart:** Die Betriebsart (Batterie- oder Netzbetrieb) des SAFELOG-Gerätes
- **Gerätetyp:** Die Art des SAFELOG-Gerätes
- **Gerätestatus:** Status des SAFELOG-Gerätes und der angeschlossenen Verbraucher

7.2 Detailansicht

The screenshot shows a web interface for password entry. At the top, there is a navigation bar with a back arrow and the text 'Zurück zur Übersicht', a user icon labeled 'Service', and the date 'Montag, 22.07.2019'. Below this, on the right, are several small flags representing different languages. The main content area has a dark background. It starts with the text 'WebVisuversion 1.1'. Below that is the heading 'BITTE PASSWORT EINGEBEN' in all caps. Under the heading is a short instruction: 'Um die Anlage und deren Konfiguration öffnen zu können, geben Sie bitte das Passwort ein.' Below this is a white password input field with four dots indicating the password length. At the bottom of the input area is a dark button with the word 'ÖFFNEN' in yellow capital letters.

Abb. 128: Passwortabfrage Detailansicht

Die Detailansicht ist mittels Passwort vor unbefugten Eingriffen geschützt. Um zu den detaillierten Informationen der gewählten Anlage zu gelangen, geben Sie den Zugangscode ein. Im Auslieferungszustand lautet dieser: „0000“.

Das Passwort, welches Sie dort eingeben, ist dasselbe, was Sie direkt am SAFELOG-Gerät beim Zugang zum Testmenü, Einstellungen und System eingegeben haben (s. Kapitel „Testmenü“, „Einstellungen“ und „System“).

7.2.1 Elemente der Detailansicht

Nach Eingabe des korrekten Zugangscodes gelangen Sie in die Detailansicht.

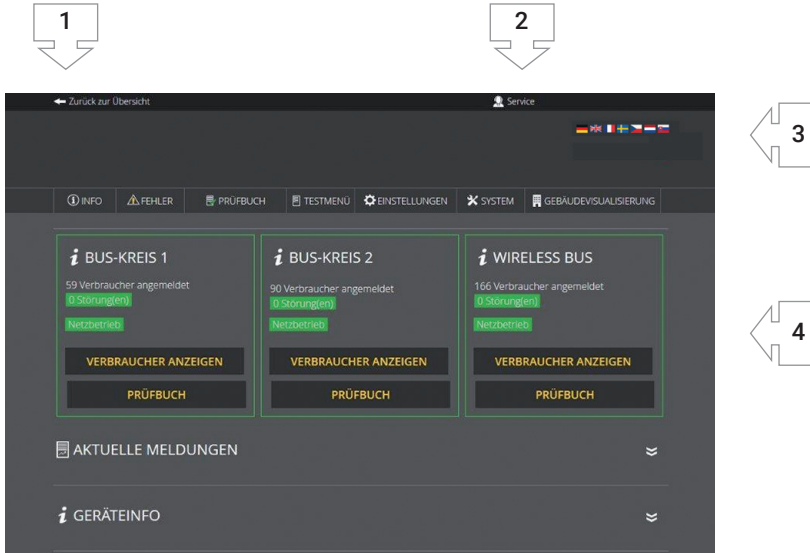


Abb. 129: Hauptmenü Detailansicht

Folgende Elemente sind in der Detailansicht durchgehend zu sehen und bedienbar:

1. **Zurück zur Gesamtübersicht:** Über diesen Link gelangen Sie zurück zu der Gesamtübersicht.
2. **Service Link:** Link zu den Kontaktdaten des Kundendienstes und zur Gesamtübersicht des SAFELOG-Gerätes.
3. **Auswahl der Sprache:** Über den Sprachwähler können Sie die Bediensprache der Webvisualisierung ändern. Mit Klick auf die Flagge wählen Sie zwischen deutsch, englisch und französisch als Bediensprache aus. Es wird dabei die Sprache in der Oberfläche geändert, die eingegebenen Daten im SAFELOG-Gerät bleiben davon unverändert.
4. **Statusanzeige:** Erklärung unter Kapitel „Statusanzeige“.

7.2.2 Statusanzeige

Hier werden beide BUS-Kreise des SAFELOG-Gerätes angezeigt und die angemeldeten Verbraucher aufgelistet. Zudem werden mögliche Störungen in der Statusanzeige angezeigt. Über „Verbraucher anzeigen“ wird eine Übersicht über alle Verbraucher aufgerufen und über „Prüfbuch“ wird dieses für den entsprechenden BUS-Kreis angezeigt

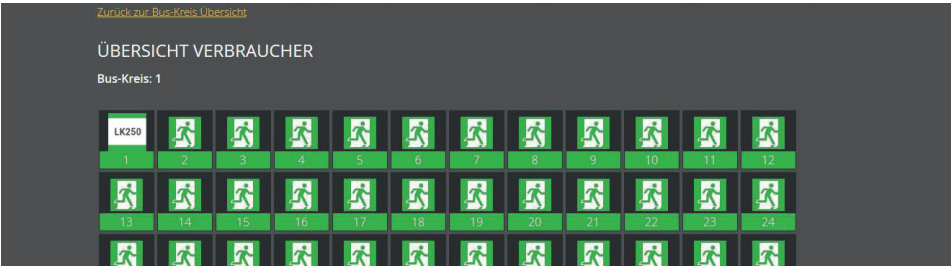
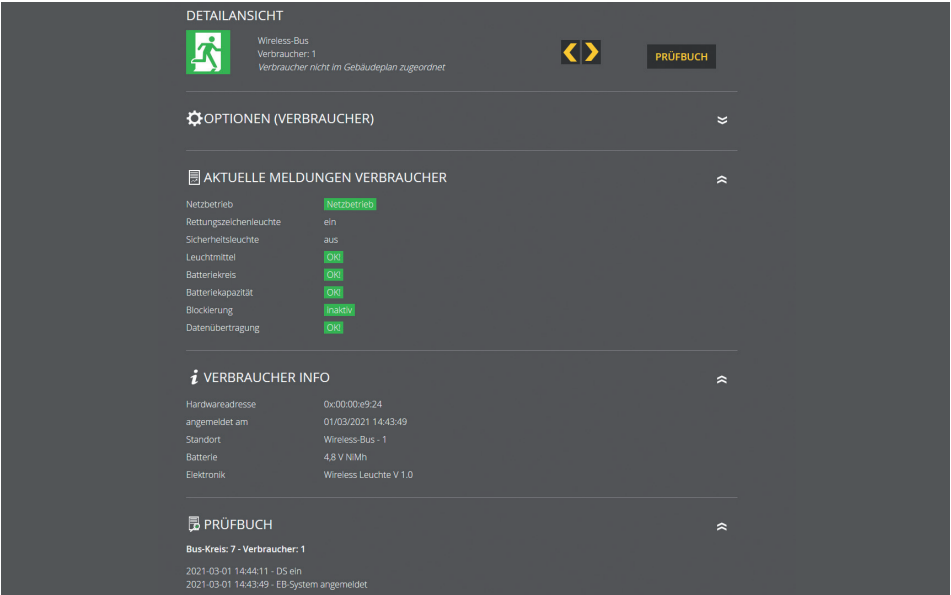


Abb. 130: Übersicht Verbraucher

Die Verbraucherübersicht zeigt alle Verbraucher mit dem entsprechenden Icon an. Auch hier kann das Prüfbuch aufgerufen werden.



DE

Abb. 131: Detailansicht Verbraucher

Per Mausklick auf einen angemeldeten Verbraucher wird eine Detailansicht des ausgewählten Verbrauchers aufgerufen. Über die Pfeile kann zu den nächsten angemeldeten Verbrauchern gewechselt werden. Ansonsten wird auf der Detailansicht die Verbraucherinfo angezeigt, sowie das Prüfbuch dieses Verbrauchers.

7.2.3 Hauptmenü

Das Hauptmenü besteht aus folgenden 7 Bereichen:

- | | |
|------------|-------------------------|
| ■ Info | ■ Einstellungen |
| ■ Fehler | ■ System |
| ■ Prüfbuch | ■ Gebäudevisualisierung |
| ■ Testmenü | |

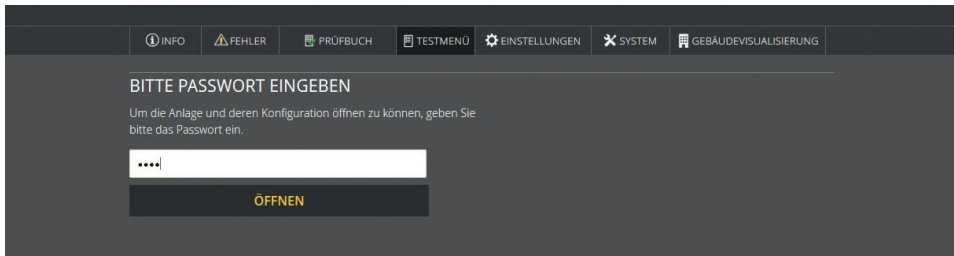


Abb. 132: ausgeklappte Bereiche

Die Menüpunkte Testmenü, Einstellungen, System und Gebäudevisualisierung sind mit einem zweiten Passwort geschützt. Im Auslieferungszustand lautet es: „1234“.

Das Passwort, welches Sie dort eingeben, ist dasselbe, was Sie direkt am SAFELOG-Gerät beim Zugang zum Testmenü, Einstellungen und System eingegeben haben (s. Kapitel „Testmenü“, „Einstellungen“ und „System“).

7.2.4 Untermenü

Die Hauptmenüpunkte Info, Prüfbuch, Testmenü, Einstellungen und System besitzen jeweils untergeordnete Bereiche, welche Sie aufrufen können, indem Sie mit der Maus über den jeweiligen Menüpunkt fahren.

Die einzelnen Bereiche der jeweiligen Menüpunkte sind im Normalzustand eingeklappt:

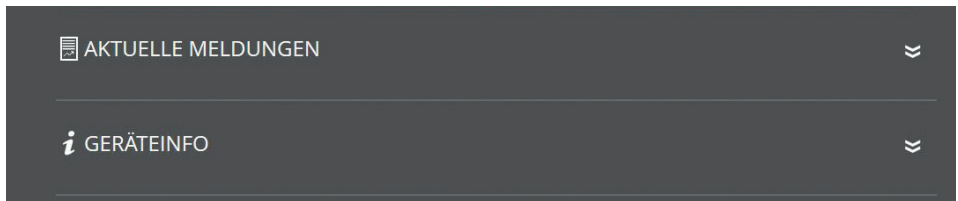


Abb. 133: eingeklappte Bereiche

Durch Klick auf den Bereich öffnet sich dieser und alle Inhalte sind sichtbar:

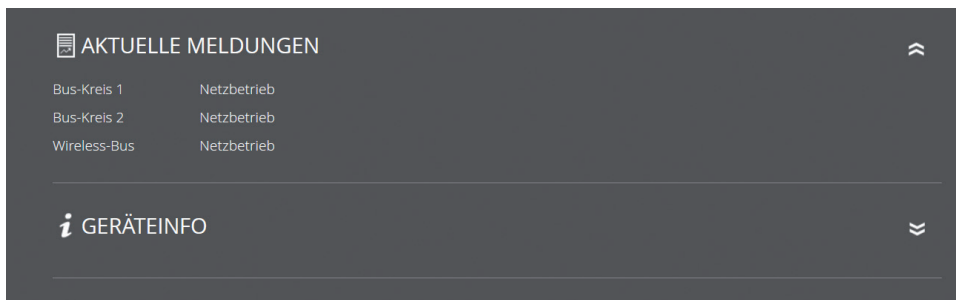


Abb. 134: ausgeklappte Bereiche

Durch einen erneuten Klick auf den Bereich werden die Inhalte wieder geschlossen.

7.2.5 Info

Die automatische Startseite der Detailansicht ist der Menüpunkt Info. In diesem Menüpunkt erhalten Sie einen allgemeinen Überblick über das SAFELOG-Gerät und die angeschlossenen Verbraucher. Sie sehen hier alle aktuellen Meldungen der Anlage sowie einen Überblick über den Status des SAFELOG-Gerätes (Geräteinfo). Der Menüpunkt dient nur zur Information. Es können keine Daten in diesem Bereich geändert werden.

Aktuelle Meldung

Hier erhalten Sie die Informationen über den Status der beiden BUS-Kreise. Es wird angezeigt, ob sie sich im Batterie- oder Netzbetrieb befinden.

Geräteinfo

Hier werden alle wichtigen Daten sowie der Zustand des SAFELOG-Gerätes aufgelistet.

7.2.6 Fehler

Über diesen Menüpunkt gelangen Sie zur Fehlerseite, welche alle anstehenden Fehlermeldungen bzw. Störungen im Klartext anzeigt.

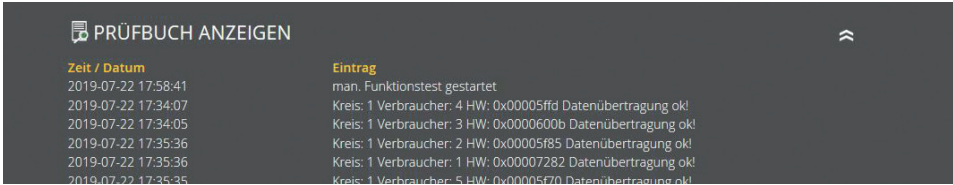


Abb. 135: Fehler

7.2.7 Prüfbuch

Über diesen Menüpunkt erhalten Sie Einblick in alle protokollierten Aufzeichnungen der Anlage. Zusätzlich können Sie hier durchgeführte Arbeiten dokumentieren und alle Daten als CSV Datei exportieren.

7.2.7.1 Prüfbuch anzeigen



The screenshot shows a dark-themed menu item titled 'PRÜFBUCH ANZEIGEN' with a document icon. Below the title, there are two columns of text. The left column is headed 'Zeit / Datum' and lists five timestamps from 2019-07-22 17:58:41 to 2019-07-22 17:35:35. The right column is headed 'Eintrag' and lists corresponding log entries, including 'man. Funktionstest gestartet' and several 'Datenübertragung ok!' messages for different consumer and hardware IDs.

Zeit / Datum	Eintrag
2019-07-22 17:58:41	man. Funktionstest gestartet
2019-07-22 17:34:07	Kreis: 1 Verbraucher: 4 HW: 0x00005ffd Datenübertragung ok!
2019-07-22 17:34:05	Kreis: 1 Verbraucher: 3 HW: 0x0000600b Datenübertragung ok!
2019-07-22 17:35:36	Kreis: 1 Verbraucher: 2 HW: 0x00005f85 Datenübertragung ok!
2019-07-22 17:35:36	Kreis: 1 Verbraucher: 1 HW: 0x00007282 Datenübertragung ok!
2019-07-22 17:35:35	Kreis: 1 Verbraucher: 5 HW: 0x00005f70 Datenübertragung ok!

Abb. 136: Prüfbuch anzeigen

In diesem Bereich sind die letzten 20 Einträge und Meldungen dokumentiert. Über den Menüpunkt „Prüfbuch Export“ können Sie die gesamten Einträge und Meldungen in eine CSV Datei exportieren.

7.2.7.2 Ergebnis letzter Funktionstest



The screenshot shows a dark-themed menu item titled 'ERGEBNIS LETZTER FUNKTIONSTEST' with a document icon. Below the title, there is a section for 'Funktionstest:' with a timestamp '22.07.19 17:58:41'. This is followed by a table with two columns: 'Zeit / Datum' and 'Eintrag'. The table contains five rows of data, showing timestamps and log entries for function test completion and start.

Zeit / Datum	Eintrag
2019-07-22 18:04:43	Funktionstest beendet
2019-07-22 18:03:41	Funktionstest beendet Buskreis: 1 Verbraucher: 1 HW: 0x00005ffd
2019-07-22 18:03:35	Funktionstest beendet Buskreis: 1 Verbraucher: 1 HW: 0x0000600b
2019-07-22 18:03:06	Funktionstest beendet Buskreis: 1 Verbraucher: 1 HW: 0x00005f85
2019-07-22 17:58:41	man. Funktionstest gestartet

DE

Abb. 137: Ergebnis letzter Funktionstest

Dieser Bereich enthält einen kompakten Überblick über das Ergebnis des letzten Funktionstests.

7.2.7.3 Ergebnis letzter Betriebsdauertest


ERGEBNIS LETZTER BETRIEBSDAUERTEST



Betriebsdauertest:
22.07.19 18:34:00

Zeit / Datum

2019-07-22 21:35:03	Batterietest beendet	Buskreisl: 1 Verbraucher: 1 HW: 0x00005f85
2019-07-22 21:34:40	Batterietest beendet	
2019-07-22 21:33:47	Batterietest beendet	Buskreisl: 1 Verbraucher: 1 HW: 0x00005ffd
2019-07-22 21:33:41	Batterietest beendet	Buskreisl: 1 Verbraucher: 1 HW: 0x0000600b
2019-07-22 18:34:49	Batterietest gestartet	Buskreisl: 1 Verbraucher: 1 HW: 0x0000600b
2019-07-22 18:34:42	Batterietest gestartet	Buskreisl: 1 Verbraucher: 1 HW: 0x00005f85

Abb. 138: Ergebnis letzter Betriebsdauertest

Dieser Bereich enthält einen kompakten Überblick über das Ergebnis des letzten Betriebsdauertests. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, die Ergebnisse des letzten Tests als CSV Datei zu exportieren und herunterzuladen.

7.2.7.4 Manuelle Dokumentation


MANUELLE DOKUMENTATION



Wartung durchgeführt
17.06.2021 10:48:17

SPEICHERN

Verbraucher gewartet
17.06.2021 10:48:17

bitte wählen

bitte wählen

SPEICHERN

Abb. 139: Manuelle Dokumentation

Hier haben Sie die Möglichkeit, alle am SAFELOG-Gerät ausgeführten Arbeiten im Prüfbuch zu dokumentieren: „**Wartung durchgeführt**“ oder „**Verbraucher gewartet**“.

Bei der Maske „Verbraucher gewartet“, können Sie den entsprechenden BUS-Kreis und den Verbraucher auswählen.

7.2.7.5 Prüfbuch exportieren

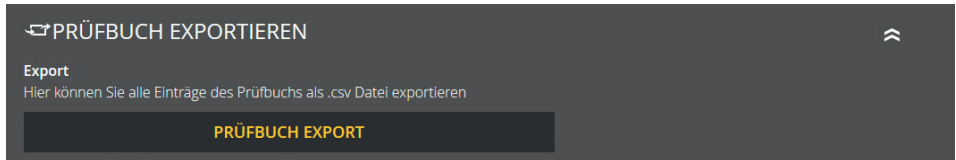


Abb. 140: Prüfbuch exportieren

Sie können über den Bereich „Prüfbuch exportieren“ alle Einträge und Meldungen des Prüfbuchs in eine CSV Datei exportieren und herunterladen.

7.2.8 Testmenü

Über den Menüpunkt „Testmenü“ können Sie den Funktionstest manuell starten und über den Punkt „Funktionstest Einstellungen“ die Einstellungen für den automatischen Funktionstest konfigurieren.

7.2.8.1 Manueller Funktionstest

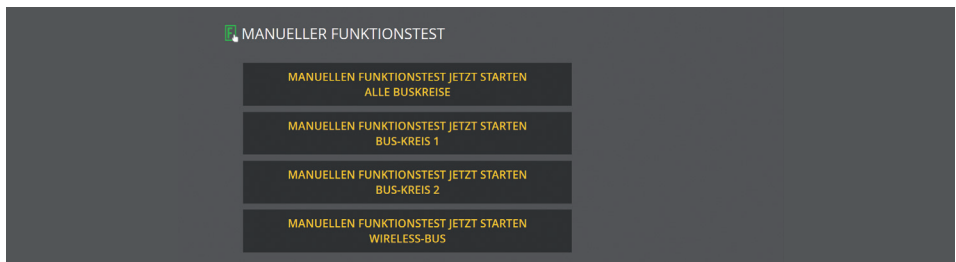


Abb. 141: manueller Funktionstest

In diesem Bereich können Sie einen Funktionstest für alle Kreise oder einen einzelnen BUS-Kreis manuell über einen Button starten. Beim erfolgreichen Start des Funktionstests bekommen Sie eine Info.

Bitte beachten Sie, dass der Funktionstest einige Zeit in Anspruch nimmt.

7.2.8.2 Manueller Betriebsdauertest



Abb. 142: manueller Betriebsdauertest

In diesem Bereich können Sie einen Betriebsdauertest für alle Kreise oder einen einzelnen BUS-Kreis manuell über einen Button starten. Beim erfolgreichen Start des Tests bekommen Sie eine Info.

7.2.8.3 Funktionstest Einstellungen

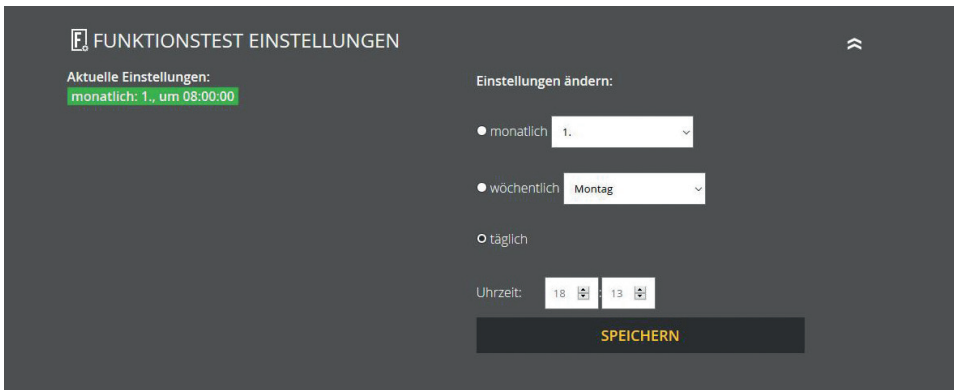


Abb. 143: Funktionstest Einstellungen

Bei den Einstellungen zum Funktionstest können Sie das aktuell eingestellte Zeitintervall für den automatischen Funktionstest einsehen und bearbeiten.

Bitte beachten Sie, dass die Angabe der Uhrzeit immer notwendig ist. Bei der Auswahl „monatlich“ als Intervall ist die Angabe des Tages im Monat und bei Auswahl von „wöchentlich“ ist die Angabe des Wochentags notwendig.

7.2.8.4 Betriebsdauertest Einstellungen

Abb. 144: Einstellungen Betriebsdauertest

Bei den Einstellungen können Sie das aktuell eingestellte Zeitintervall für den automatischen Betriebsdauertest einsehen und bearbeiten.

7.2.9 Einstellungen

Unter Einstellungen haben Sie mehrere Optionen, um die angeschlossenen Verbraucher und das SAFELÖG-Gerät zu programmieren.

7.2.9.1 BUS-Kreise

Abb. 145: BUS-Kreise

In diesem Bereich können Sie zwei BUS-Kreise benennen. Diese Namen erscheinen anschließend überall dort, wo vorher die Kreisbezeichnung stand. Die Eingabe ist auf 12 Zeichen begrenzt.

DE

Vermeiden Sie Doppelkennungen! Es erschwert später die Suche der einzelnen Kreise oder Verbraucher im Endstromkreis.

7.2.9.2 Verbraucherdaten BUS-Kreise

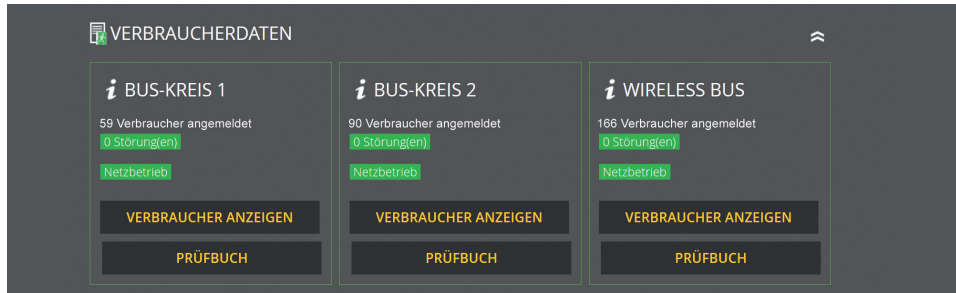


Abb. 146: Verbraucherdaten BUS-Kreise

Unter Verbraucherdaten werden beide BUS-Kreise wie beim Statusmenü aufgelistet. Die Verbraucher-Übersicht ist über den Button aufrufbar, der alle Verbraucher des BUS-Kreises anzeigt.

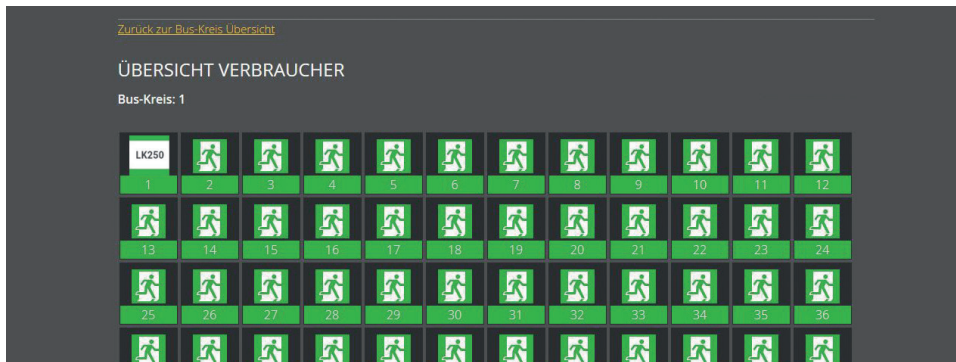


Abb. 147: Übersicht Verbraucher

Per Mausklick auf einen angemeldeten Verbraucher wird die Detailseite des Verbrauchers angezeigt. Zusätzlich zu den Informationen, die auch unter Statusmenü abrufbar sind, haben Sie hier noch **folgende Optionen**:

- Verbraucherstandorte ändern:
der Standort des Verbrauchers
- Verbraucher tauschen
- F-Test Verbraucher
- Verbraucher ein- / ausschalten
- Verbraucher Typ DS/BS
- Gruppenzuordnung ändern

Verbraucher tauschen

Diesen Verbraucher (Bus-Kreis: Wireless-Bus Position: 1) tauschen

mit:

Verbraucher 2

SEIERN

F-Test Verbraucher

F-TEST NEU STARTEN

Verbraucher ein/aus

VERBRAUCHER AUS

Verbraucher Typ

VERBRAUCHER TYP

Gruppenzuordnung ändern

☐ Gruppe 1

☐ Gruppe 8

☐ Gruppe 15

☐ Gruppe 22

☐ Gruppe 29

☐ Gruppe 2

☐ Gruppe 9

☐ Gruppe 16

☐ Gruppe 23

☐ Gruppe 30

☐ Gruppe 3

☐ Gruppe 10

☐ Gruppe 17

☐ Gruppe 24

☐ Gruppe 31

☐ Gruppe 4

☐ Gruppe 11

☐ Gruppe 18

☐ Gruppe 25

☐ Gruppe 32

☐ Gruppe 5

☐ Gruppe 12

☐ Gruppe 19

☐ Gruppe 26

☐ Gruppe 6

☐ Gruppe 13

☐ Gruppe 20

☐ Gruppe 27

☐ Gruppe 7

☐ Gruppe 14

☐ Gruppe 21

☐ Gruppe 28

SEIERN

AKTUELLE MELDUNGEN VERBRAUCHER

Netzbetrieb

Netzbetrieb

Retungszeichenleuchte

ein

Sicherheitsleuchte

aus

Leuchtmittel

OK

Batteriekreis

OK

Batteriekapazität

OK

Blockierung

zu spät

Datenübertragung

OK

VERBRAUCHER INFO

Hardwareadresse

0c00:00:e9:24

angemeldet am

28/02/2021 12:32:01

Standort

Wireless-Bus - 1

Batterie

4.8 V NiMH

Abb. 148: Übersicht Verbraucher

IMPORT / EXPORT VERBRAUCHERSTANDORTE

Leuchtdaten als .csv Datei exportieren

Klicken Sie auf >Leuchtdaten exportieren< um die aktuellen Daten der Leuchten und Kreise im CSV Format herunterzuladen.

LEUCHTENDATEN EXPORTIEREN

Leuchtdaten importieren (.csv Datei)

Bitte beachten Sie, dass das vorgegebene Format der .csv Datei unbedingt eingehalten werden muss. Über den Leuchtdaten Export können Sie sich das richtige Format mit den aktuellen Leuchtdaten herunterladen und als Vorlage nutzen.

Durchsuchen...

Keine Datei ausgewählt.

LEUCHTENDATEN IMPORTIEREN

DE

Abb. 149: Import / Export

7.2.9.3 Gerätestandort

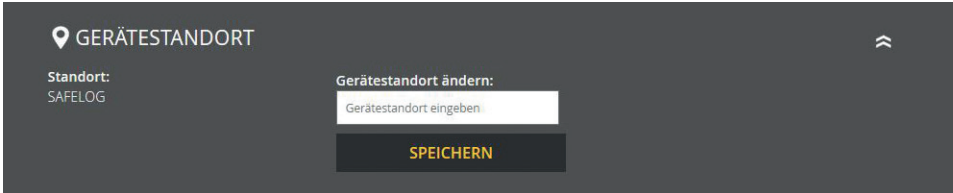


Abb. 150: Gerätestandort

In diesem Bereich können Sie den Gerätestandort anpassen. Als Standardwert steht hier als Standort nur „SAFELOG“.

Die Eingabe ist auf 12 Zeichen begrenzt.

7.2.9.4 Zeitschaltuhren

ZEITSCHALTUHREN				
Timer	Einschaltzeit	Ausschaltzeit	Funktion	
01  Mo Di Mi Do Fr	08:00:00 Uhr	18:00:00 Uhr	Schalte alle Verbraucher	☒
02 	00:00:00 Uhr	00:00:00 Uhr	keine Funktion	☒
03 	00:00:00 Uhr	00:00:00 Uhr	keine Funktion	☒
04 	00:00:00 Uhr	00:00:00 Uhr	keine Funktion	☒
05 	00:00:00 Uhr	00:00:00 Uhr	keine Funktion	☒
06 	00:00:00 Uhr	00:00:00 Uhr	keine Funktion	☒
07 	00:00:00 Uhr	00:00:00 Uhr	keine Funktion	☒
08 	00:00:00 Uhr	00:00:00 Uhr	keine Funktion	☒

Abb. 151: Zeitschaltuhren

In diesem Bereich können Sie verschiedene Zeitfunktionen für die Anlage programmieren. Es stehen Ihnen 24 Zeitschaltuhren (Timer) für diese Programmierung zur Verfügung.

Alle aktiven Zeitschaltuhren sind mit dem grünen Häkchen gekennzeichnet. Weitere Daten zu der Zeitschaltuhr (Wochentag, Einschaltzeit, Ausschaltzeit, Funktion) können Sie der jeweiligen Zeile entnehmen.

Das rote X kennzeichnet, dass die jeweilige Zeitschaltuhr keine Funktion hat, sprich inaktiv ist.

Sie können über den Klick auf den jeweiligen Button eine Zeitschaltuhr bearbeiten oder aktivieren. Nachdem die Seite neu geladen wurde, stehen Ihnen verschiedene Einstellungsmöglichkeiten für den Timer zur Verfügung (S. 01 in Abb. 149). Falls Sie eine aktive Zeitschaltuhr deaktivieren wollen, klicken Sie den zu bearbeitenden Button an und wählen im nächsten Schritt unter Funktion „keine Funktion“ aus.

7.2.9.5 Potentialfreie Steuereingänge (Digitalport Funktionen)

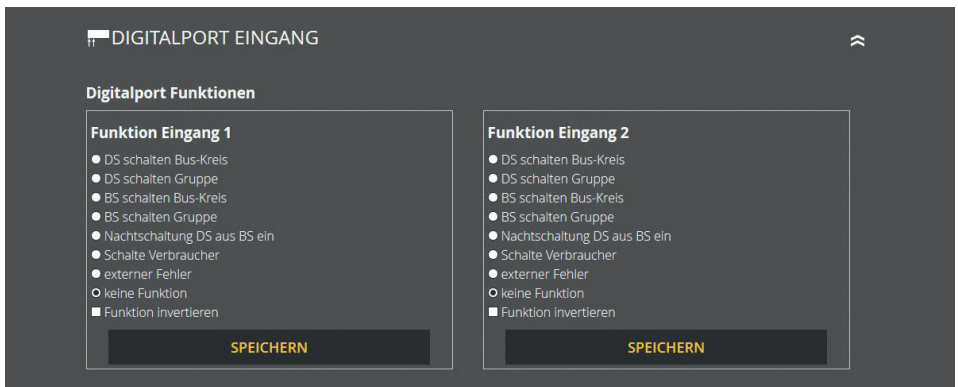


Abb. 152: Digitalport Eingänge

In diesem Bereich können Sie die zwei digitalen Eingänge frei programmieren.

Zur Auswahl stehen die folgenden Funktionen:

- | | |
|--------------------------------|--------------------------|
| ■ DS schalten BUS-Kreis 1 - 2 | ■ Schalte Verbraucher |
| ■ DS schalten Gruppe 1 - 48 | ■ externer Fehler |
| ■ BS schalten BUS-Kreis 1 - 2 | ■ keine Funktion |
| ■ BS schalten Gruppe 1 - 48 | ■ Funktionen invertieren |
| ■ Nachtschaltung DS aus BS ein | |

7.2.9.6 Relaisausgänge – Auswahl

RELAIS AUSGÄNGE

Relais Funktionen

Relais 1	Relais 2	Relais 3
☒ Netzausfall	☐ Netzausfall	☐ Netzausfall
☐ Funktionstest	☐ Funktionstest	☐ Funktionstest
☐ Betriebsdauertest	☐ Betriebsdauertest	☐ Betriebsdauertest
☐ Verbraucher gestört	☐ Verbraucher gestört	☐ Verbraucher gestört
☐ mindestens 3 Verbraucher gestört	☒ mindestens 3 Verbraucher gestört	☐ mindestens 3 Verbraucher gestört
☐ Relais Funktion invertieren	☐ Relais Funktion invertieren	☐ Relais Funktion invertieren
SPEICHERN	SPEICHERN	SPEICHERN

Abb. 153: Relais Ausgänge

Am SAFELOG-Gerät gibt es drei Relaisausgänge für verschiedene Meldungen, die in diesem Bereich frei programmiert werden können.

Zur Auswahl stehen die folgenden Funktionen:

- Netzausfall
- Funktionstest
- Betriebsdauertest
- Verbraucher gestört
- mindestens 3 Verbraucher gestört
- Relais Funktion invertieren

Die Funktionen können über das Auswahlmenü entsprechend angepasst werden. Dabei können auch mehrere Funktionen auf einen Relaisausgang angelegt werden.

7.2.9.7 Verbraucher schalten

VERBRAUCHER SCHALTEN

DS EIN	BS EIN
DS AUS	BS AUS

Abb. 154: Verbraucher schalten

Über die Webvisualisierung gibt es mehrere Möglichkeiten, Leuchten über die Zentrale zu schalten. Die folgenden Schaltbefehle können ausgeführt werden:

- DS ein / aus
- BS aus / ein

7.2.10 System

Im Menüpunkt „System“ können Sie Einstellungen, welche das SAFELOG-Gerät betreffen, vornehmen.

7.2.10.1 Netzwerkeinstellungen

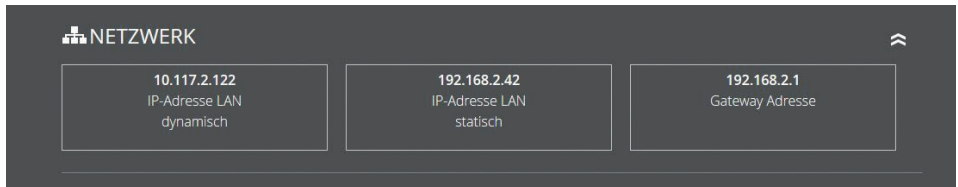


Abb. 155: Netzwerk

In diesem Bereich werden Ihnen die IP-Adresse DHCP, IP-Adresse LAN-Fest und Gateway Adresse angezeigt.

7.2.10.2 Passwort ändern

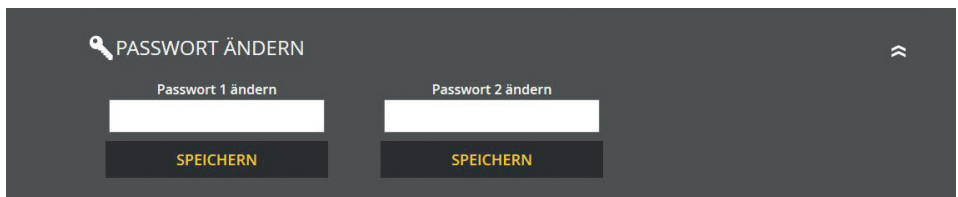


Abb. 156: Passwort ändern

Hier können Sie alle vorhandenen Passwörter ändern. Dafür müssen Sie nur das gewünschte Passwort auswählen und das neue Passwort eingeben.

Passwort 1 = Zugang zum Hauptmenü (Level 1 Auslieferungszustand: „0000“)

Passwort 2 = Zugang zu erweiterten Einstellungen: Testmenü und Systemeinstellungen (Level 2 Auslieferungszustand: „1234“)



Abb. 157: Maske „Geräte-Optionen“

In dieser Ebene können Sie den Modus „Automatischer Betriebsdauertest“ aktivieren oder deaktivieren.

7.2.10.3 E-Mail Einstellungen

E-MAIL EINSTELLUNGEN

Empfänger-Adressen

Email Adresse: 1
 Empfänger Adresse 1
 Meldungen an Email Adresse 1:
☐ Netzausfall
☐ Funktionstest
☐ Betriebsdauertest
☐ Verbraucher gestört
☐ mindestens 3 Verbraucher gestört
SPEICHERN

Email Adresse: 2
 Empfänger Adresse 2
 Meldungen an Email Adresse 2:
☐ Netzausfall
☐ Funktionstest
☐ Betriebsdauertest
☐ Verbraucher gestört
☐ mindestens 3 Verbraucher gestört
SPEICHERN

Email Adresse: 3
 Empfänger Adresse 3
 Meldungen an Email Adresse 3:
☐ Netzausfall
☐ Funktionstest
☐ Betriebsdauertest
☐ Verbraucher gestört
☐ mindestens 3 Verbraucher gestört
SPEICHERN

Email Adresse: 4
 Empfänger Adresse 4
 Meldungen an Email Adresse 4:
☐ Netzausfall
☐ Funktionstest
☐ Betriebsdauertest
☐ Verbraucher gestört
☐ mindestens 3 Verbraucher gestört
SPEICHERN

Email Adresse: 5
 Empfänger Adresse 5
 Meldungen an Email Adresse 5:
☐ Netzausfall
☐ Funktionstest
☐ Betriebsdauertest
☐ Verbraucher gestört
☐ mindestens 3 Verbraucher gestört
SPEICHERN

Email Adresse: 6
 Empfänger Adresse 6
 Meldungen an Email Adresse 6:
☐ Netzausfall
☐ Funktionstest
☐ Betriebsdauertest
☐ Verbraucher gestört
☐ mindestens 3 Verbraucher gestört
SPEICHERN

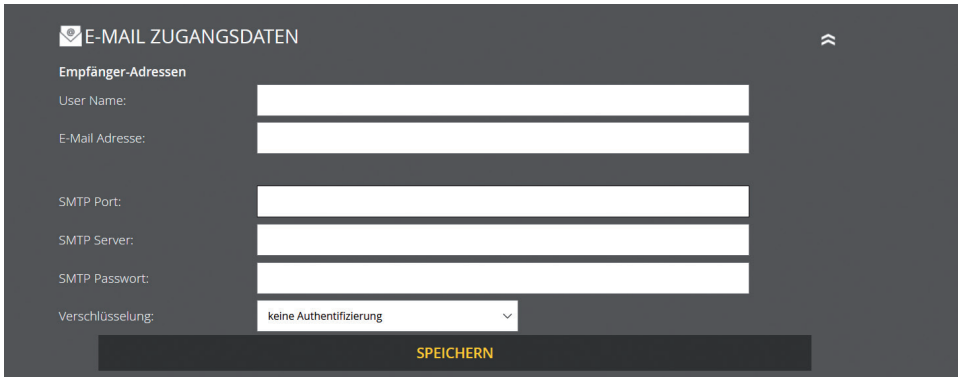
Abb. 158: E-Mail Einstellungen

Es ist möglich, hier zwölf E-Mail Adressen einzutragen. Für jeden eingetragenen Empfänger kann eingestellt werden, bei welchen Meldungen Benachrichtigungen per E-Mail an den Empfänger versendet werden sollen.

Zur Auswahl stehen folgende Meldungen:

- ☐ Netzausfall
- ☐ Funktionstest
- ☐ Betriebsdauertest
- ☐ Verbraucher gestört
- ☐ mind. 3 Verbraucher gestört
- ☐ Relais Funktion invertieren

7.2.10.4 E-Mail Zugangsdaten



E-MAIL ZUGANGSDATEN

Empfänger-Adressen

User Name:

E-Mail Adresse:

SMTP Port:

SMTP Server:

SMTP Passwort:

Verschlüsselung:

SPEICHERN

Abb. 159: Zugangsdaten E-Mail

Hier können Sie die Zugangsdaten und Passwörter eintragen.

7.2.11 Gebäudevisualisierung

Durch die Aktivierung der Gebäudevisualisierung erhalten Sie eine Darstellung der Sicherheitsbeleuchtung im Gebäude. Die Visualisierung ermöglicht dem Benutzer eine schnelle und überschaubare Übersicht über alle am SAFELOG-Gerät angeschlossenen Verbraucher und dem SAFELOG-Gerät selbst. Sie können jederzeit den Status der Anlage und der Verbraucher überblicken und im Falle eines Fehlers zeitnah reagieren. Zudem hilft die Gebäudevisualisierung (auch ortsfremden) Benutzern sich schnell im Gebäude zu orientieren.

Für die Nutzung der Gebäudevisualisierung benötigen Sie einen Plan des Gebäudes (als jpg oder png), in dem das SAFELOG-Gerät und die Verbraucher platziert sind. Die Anwendung ist für den Browser Firefox optimiert. Bei anderen Browsern kann es in der Darstellung einiger Funktionen Probleme geben.

7.2.11.1 Einrichtung der Gebäudevisualisierung

Die Einrichtung der Gebäudevisualisierung läuft wie folgt ab:

- Benennung des Gebäudeplans
- Auswahl des gewünschten Gebäudeplans
- Plan hochladen (Format JPG oder PNG)

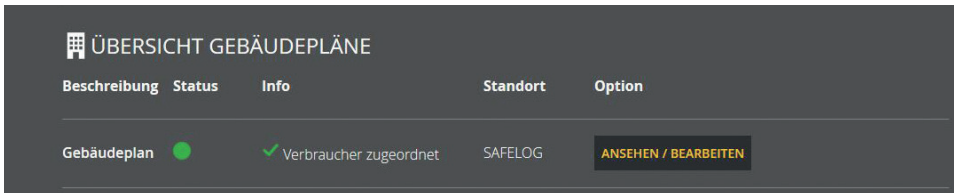
The screenshot shows a web interface titled 'ÜBERSICHT GEBÄUDEPLÄNE'. It features a table with columns: Beschreibung, Status, Info, Standort, and Option. Below the table, there is a section titled 'Neuen Gebäudeplan hochladen'. This section includes a text prompt: 'Bitte beachten Sie, dass die erlaubten Dateiformate JPG und PNG sind und die Datei eine Dateigröße von 2 MB nicht überschreiten darf'. Below this is a white rectangular input field for the file name. Underneath the input field is a button labeled 'Durchsuchen...' followed by the text 'Keine Datei ausgewählt.'. At the bottom of this section is a large, dark button with the text 'HOCHLADEN' in yellow.

Abb. 160: Gebäudeplan hochladen

Ein Gebäudeplan kann über den Menüpunkt „Gebäudepläne verwalten“ hinzugefügt werden. Dazu wird ein Name für den entsprechenden Plan eingegeben und danach der Gebäudeplan über die Funktion „Durchsuchen“ im Verzeichnis ausgewählt. Die Übernahme des Namens und des Plans erfolgen über den Button „Hochladen“. Daraufhin wird der Gebäudeplan in der Übersicht angezeigt. Hier können nun Verbraucher zugewiesen (s. Kapitel „Bedienung“) und Pläne gelöscht werden.

7.2.11.2 Bedienung

Über den Menüpunkt „Ansehen, Verbraucher zuordnen/bearbeiten“ können Sie einem Gebäudeplan Verbraucher und deren Standorte zuweisen.

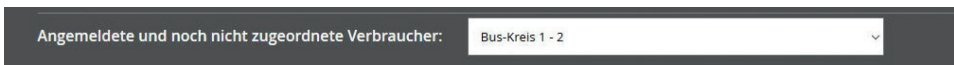


Beschreibung	Status	Info	Standort	Option
Gebäudeplan	●	✓ Verbraucher zugeordnet	SAFELOG	ANSEHEN / BEARBEITEN

Abb. 161: Ansehen, Verbraucher zuordnen/bearbeiten

In der Gebäudeplanübersicht dieses Menüpunktes werden die Beschreibung, der Status, eine Information bezüglich zugeordneter Verbraucher, der Standort und die Bearbeitungsoptionen angezeigt.

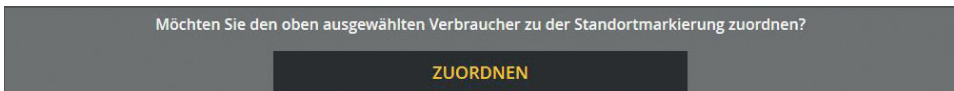
Über diese Bearbeitungsoptionen können Sie dem Gebäudeplan Verbraucher zuordnen, (wenn noch nicht passiert) die Verbraucherzuordnung bearbeiten und den Gebäudeplan ansehen. Für diese Optionen wird eine neue Seite geladen, auf welcher der ausgewählte Plan angezeigt wird und bearbeitet werden kann.



Angemeldete und noch nicht zugeordnete Verbraucher: Bus-Kreis 1 - 2

Abb. 162: Verbraucher zuordnen/bearbeiten

Im oberen Bereich werden Verbraucher ausgewählt, die noch nicht zugeordnet wurden, und per Mausklick auf dem Gebäudeplan platziert.



Möchten Sie den oben ausgewählten Verbraucher zu der Standortmarkierung zuordnen?

ZUORDNEN

Abb. 163: Zuordnung bestätigen

Die gewählte Zuordnung muss anschließend bestätigt werden. Daraufhin wird der Verbraucher auf dem Gebäudeplan angezeigt. Zudem werden alle zugeordneten Verbraucher unterhalb des Gebäudeplans aufgelistet. Dort können Standortmarkierungen auch wieder gelöscht werden.

Zugeordnete Verbraucher:Bus-Kreis 1 - 1 [Zuordnung löschen](#)Bus-Kreis 1 - 2 [Zuordnung löschen](#)

Abb. 164: Zuordnung löschen

7.2.11.3 Musterplan

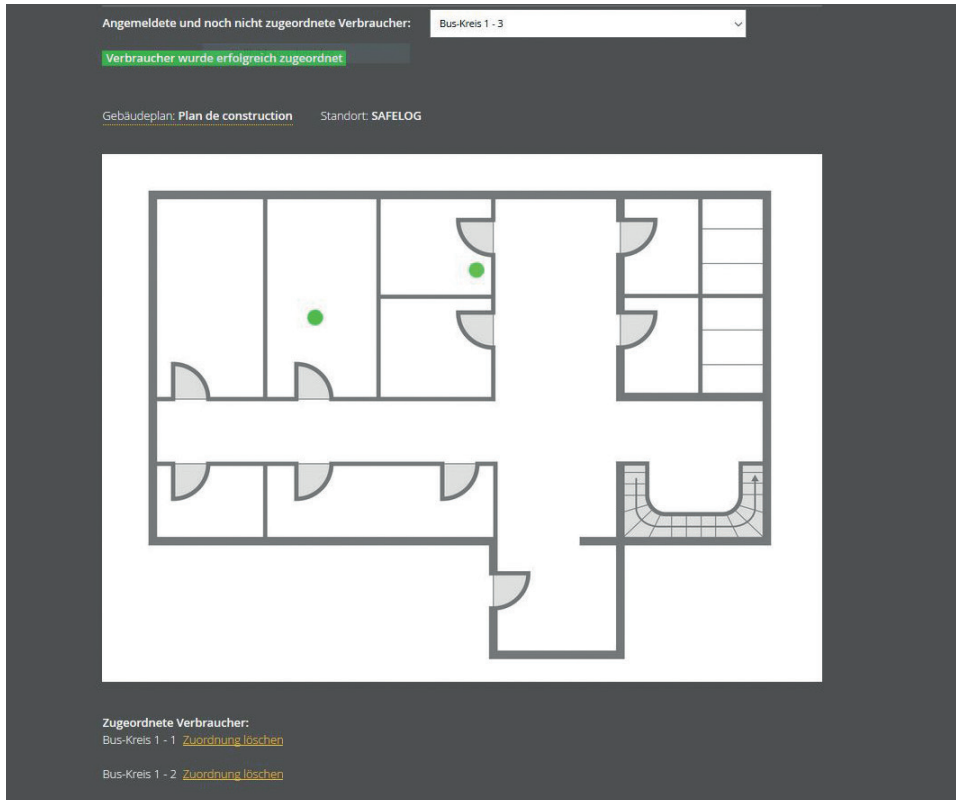


Abb. 165: Musterplan

Abbildung 165 zeigt einen Musterplan mit zwei zugewiesenen Verbrauchern und die Standortmarkierung des SAFELOG-Gerätes. Unterhalb des Gebäudeplans werden die zugewiesenen Verbraucher angezeigt. Hier können sie auch wieder gelöscht werden. Die Farbgebung der Verbraucher entspricht der Statusanzeige (s. Kapitel „Elemente Detailansicht“, „Statusanzeige“).

Sobald Sie mit der Maus über einen Verbraucher im Plan zeigen, wird der entsprechende Verbraucherstandort angezeigt. Dafür muss der Verbraucherstandort im SAFELOG-Gerät eingegeben sein, sonst erscheint nur die Zuordnung Kreis.

8. Wartung der Anlage

Das SAFELOG-Gerät ist nach den national gültigen Richtlinien und Vorschriften zu prüfen. Die folgenden Angaben erheben Anspruch auf Vollständigkeit (technische Änderungen vorbehalten).

8.1 Erstprüfungen der Installation

Nach der Errichtung und Installation des SAFELOG-Gerätes ist dieses nach folgenden Normen zu prüfen:

- Überprüfung der lichttechnischen Werte, EN 1838, DIN 5035-6
- EN 50172, VDE 0100-600, VDE 0100-560, VDE 0100-718, VDE 0108-100

8.2 Wiederholungsprüfungen

Wiederkehrende Prüfungen der elektrischen Anlage dienen zu Sicherheitszwecken. Die wiederkehrenden Prüfungen sind analog zu den national gültigen Vorschriften durchzuführen. Die entsprechenden Kontrollen sind mit Datum der Prüfung und dem Ergebnis im Prüfbuch des SAFELOG-Gerätes zu protokollieren. Eine automatische Prüfeinrichtung muss der EN 62034 entsprechen.

Nach einem Betriebsdauertest besitzt die Batterie bis zur erneuten Wiederaufladung nicht ihre volle Leistungskapazität und es besteht die Gefahr eines Ausfalles der Stromversorgung. Prüfungen von längerer Dauer (Batteriedauertest) sind nur zu Zeiten mit geringem Risiko durchzuführen bzw. es sind sichernde Maßnahmen zu treffen, bis die Aufladung der Batterie abgeschlossen ist.

8.2.1 Tägliche Prüfungen

Durch eine tägliche Sichtprüfung der Geräteanzeigen muss der betriebsbereite Zustand des Systems sichergestellt werden. Eine direkte Überprüfung des SAFELOG-Gerätes muss nicht erfolgen, wenn während der betriebserforderlichen Zeit der Zustand an eine ständig überwachte Stelle gemeldet wird (z. B. durch das Fernmeldetableau MTF4):

Dabei sind folgende Zustände zu signalisieren:

- Anlage betriebsbereit
- Anlage im Notlichtbetrieb
- Anlage gestört

8.2.2 Wöchentliche Prüfungen

Eine wöchentliche Umschaltung auf die Stromquelle für Sicherheitszwecke hat zu erfolgen und die Funktion der Verbraucher für die Sicherheitsbeleuchtung ist zu prüfen. Bei Einsatz einer automatischen Prüfeinrichtung muss diese der EN 62034 entsprechen. Zur Überprüfung der Umschaltung und Verbrauchern am SAFELOG-Gerät, führen Sie einen Funktionstest am Display des SAFELOG-Gerätes durch.

8.2.3 Monatliche Prüfungen

In einer Funktionsprüfung muss der Ausfall der Versorgung der allgemeinen Beleuchtung simuliert werden. Alle Verbraucher der Sicherheitsbeleuchtung sind während der Funktionsprüfung im Batteriebetrieb zu betreiben und jeder Verbraucher ist auf korrekte Funktion zu überprüfen. Nach erfolgter Prüfung ist die Versorgung der Allgemeinbeleuchtung wiederherzustellen. Danach ist der Betrieb der Überwachungseinrichtung für das SAFELOG-Gerät zu prüfen.

8.2.4 Jährliche Prüfungen

Die jährliche Überprüfung darf nicht automatisch ausgelöst werden!

Neben den Prüfungen unter „Monatliche Prüfungen“ sind jedes Jahr noch folgende Prüfungen durchzuführen:

Eine Überprüfung der Bemessungsbetriebsdauer (Betriebsdauertest) hat jährlich zu erfolgen. Dabei prüft das SAFELOG-Gerät die erforderliche Betriebsdauer der Einzelbatterieverbraucher und es muss sichergestellt sein, dass die Verbraucher vorhanden und sauber

und funktionstüchtig sind. Die Versorgung der allgemeinen Beleuchtung muss wiederhergestellt werden und die Ladeeinrichtungen der Verbraucher werden auf einwandfreie Funktion geprüft. Die erforderliche Prüfung (Betriebsdauertest) muss am SAFELOG-Gerät erfolgen.

8.2.5 Dreijährige Prüfungen

Spätestens alle 3 Jahre muss eine Messung der Beleuchtungsstärke der Sicherheitsbeleuchtung nach EN 1838 erfolgen.

8.3 Protokolle zu wiederkehrenden Prüfungen (Prüfprotokolle)

Die wiederkehrenden Prüfungen und Ergebnisse sind in Prüfbüchern zu dokumentieren. Die Dokumentationen sind mindestens 5 Jahre aufzubewahren. Die Organisation und die Überwachung aller Prüfungen liegt in der Verantwortung des Betreibers der Sicherheitsanlage.

Alle Arbeiten an der Anlage sind im Protokoll schriftlich festzuhalten und bei Bedarf vorzulegen.

9. Anhang

9.1 Störmeldungen und Fehlerbehebung

Für den Fall, dass Sie Probleme mit dem SAFELOG-System haben oder das System Fehler meldet, können Sie je nach Art des Problems / Fehlers wie in den folgenden Punkten beschrieben vorgehen.

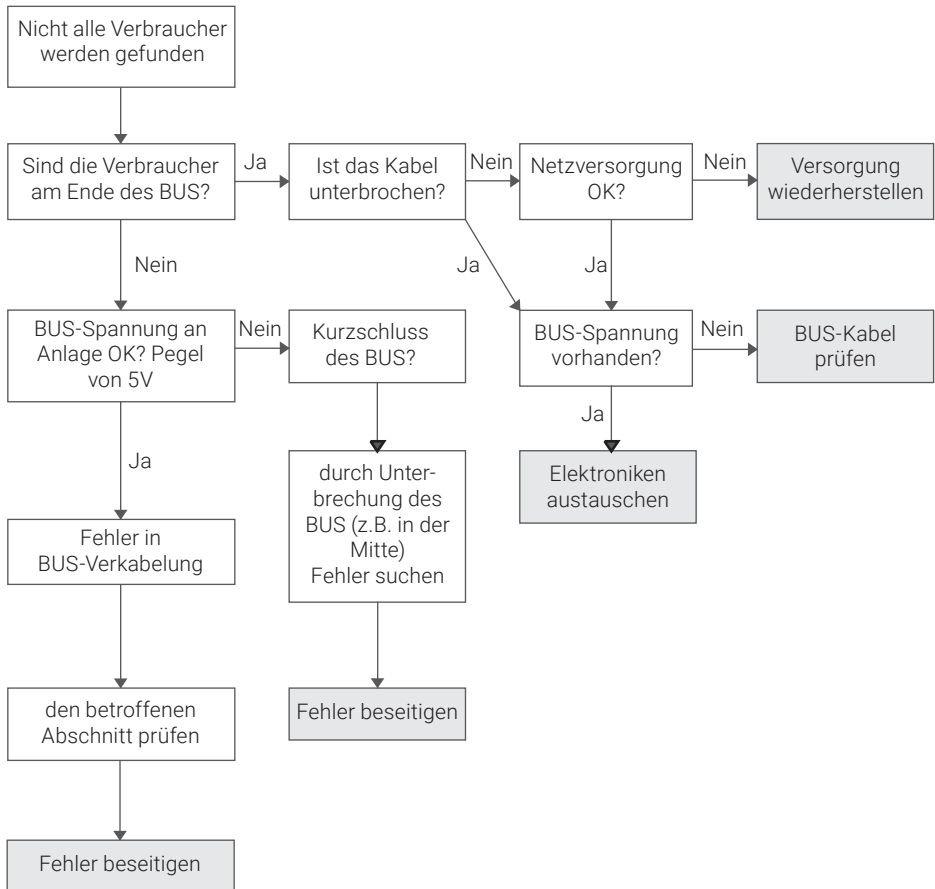
9.1.1 Verbraucher fehlen

Falls Verbraucher bei einer automatischen Suche nicht gefunden werden, kann es hierfür verschiedene Ursachen geben.

Mit Hilfe der während der Installation erstellten Verbraucherpositionsliste können Sie feststellen, welche Verbraucher nicht vom SAFELOG-System gefunden wurden und danach die Position der Verbraucher ermitteln.

Bitte prüfen Sie daraufhin die folgenden Punkte:

- Leuchtet die SELF-LED grün? Falls nicht: Gibt es ein Problem mit der Netzversorgung der Verbraucher?
- Sind die BUS-Leitungen (auch die Buchse auf der Elektronik) richtig angeschlossen? Falls nicht, bitte korrigieren.
- Wie lang ist die BUS-Leitung? Bei Längen > 1.000 Meter kann es zu Problemen kommen. Bitte verwenden Sie – wenn nötig – einen Linienkoppler.
- Fehlen mehrere Verbraucher im BUS-Kreis? Falls ja, liegt wahrscheinlich eine Unterbrechung vor. Bitte prüfen Sie die BUS-Leitung.
- Wurde die vorgegebene Topologie eingehalten? Eine Sternverkabelung führt zu Problemen und ist daher zu vermeiden.



9.1.2 Fehlermeldungen

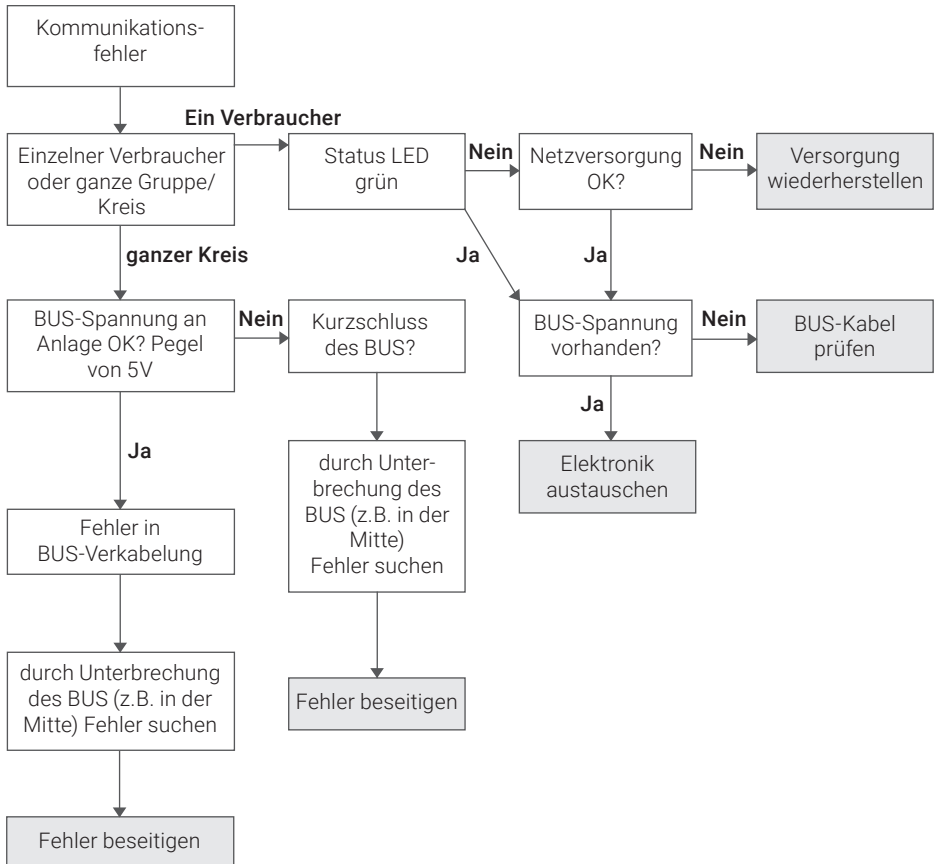
Das SAFELOG-System überwacht die angeschlossenen Verbraucher in Bezug auf ihre Funktion zum Teil ständig und zum Teil im Rahmen der regelmäßig auszuführenden Tests. In diesem Zusammenhang können die folgenden Fehler auftreten, welche wiederum wie beschrieben beseitigt werden können:

Fehlermeldung	Überwachungsintervall	Bedeutung des Fehlers	Beseitigung des Fehlers
Akku defekt	ständig	Der Akku ist entfernt worden oder defekt.	Defekten Akku austauschen und danach einen RESET der Elektronik* vornehmen.
Kommunikationsfehler	ständig	Die Verbindung zum Verbraucher ist abgebrochen.	Überprüfen der BUS-Verbindung am jeweiligen Verbraucher. Steckt der Stecker richtig in der Buchse? Sind die BUS-Leitungen richtig in die BUS-Klemme gesteckt?
Brenndauer nicht erreicht	Brenndauertest	Die Akkukapazität reicht nicht aus, um die notwendige Brenndauer zu erzielen.	Akku des Verbrauchers austauschen und danach einen RESET der Elektronik* vornehmen.
LED defekt	Funktionstest	Es wurde ein Fehler am Leuchtmittel erkannt.	Verbindung zum LED Leuchtmittel überprüfen. Wenn Verbindung ok, LED Leuchtmittel tauschen. Wenn Leuchtmittel danach wieder funktioniert, F-Test manuell ausführen, um den Fehler zurückzusetzen.
Batterie	ständig	Die Netzversorgung des Verbrauchers ist unterbrochen.	Überprüfen der Netzzuleitung

* Ein RESET der Leuchtenelektronik wird durchgeführt, indem die Elektronik durch Abziehen des Akkus und Trennen der Netzversorgung für mindestens 5 Sekunden spannungsfrei geschaltet wird.

9.1.3 Kommunikationsfehler

Das SAFELOG-System überwacht die Kommunikation mit den Verbrauchern. Ist diese abgebrochen, wird der Fehler am SAFELOG-Gerät gemeldet.



Kommunikationsfehler nach einem Verkabelungsfehler

Arbeiten am BUS-System der Anlage.

Jeder Verbraucher, bei dem ein Fehler am BUS-System behoben werden musste, muss neu „gestartet“ werden. Dazu muss die Netz- und die Batterieversorgung getrennt werden.

9.1.4 Sonstige Fehler

Fehlermeldung	mögliche Fehlerursache
Verbraucher leuchtet nicht, obwohl kein Fehler gemeldet wird.	1. Ggf. wurde noch kein F-Test durchgeführt, der ein defektes Leuchtmittel hätte erkennen können. Führen Sie einen manuellen F-Test aus, um zu überprüfen, ob der Fehler dann gemeldet wird. 2. Handelt es sich ggf. um eine Sicherheitsleuchte? Alle Sicherheitsleuchten werden ab Werk in Bereitschaftsschaltung ausgeliefert. Die Betriebsart des Teilnehmers kann wie unter Punkt „Programmierung der Schaltfunktion Bereitschaftsschaltung (BS) / Dauerschaltung (DS) der einzelnen Verbraucher“ beschrieben geändert werden.
Eine Rettungszeichenleuchte lässt sich durch das SAFELOG-System nicht in Bereitschaftsschaltung schalten.	Prüfen Sie, ob an der Leuchtenelektronik eine Brücke zwischen „L“ und „L“ gesteckt ist und entfernen Sie diese wenn notwendig.

9.1.5 SAFELOG-Gerät ist aus

Falls die Anlage nicht einschaltet, prüfen Sie zuerst die Netzversorgung. Ist diese in Ordnung, kann ein Defekt der internen Sicherung (z. B. durch Überspannung) vorliegen. Bitte umgehend den Service kontaktieren.

9.2 Verbraucher austauschen

Um Fehler zu beheben und die darauf angegebenen Daten (BUS-Kreis und Verbraucher-Nummer) beizubehalten, sind folgende Punkte zu beachten:

1. Der defekte Verbraucher muss vor dem Ausbau in der SAFELOG-Zentrale gelöscht werden. Bei mehreren defekten Verbrauchern wiederholen Sie den Vorgang einzeln.
> Hauptmenü: Einstellungen / Verbraucher Daten / BUS-Kreis / Verbraucher / Verbraucher löschen. Durch das Löschen der Verbraucher ist gewährleistet, dass der neue Verbraucher später den durch das Löschen frei gewordenen Platz in der Verbraucherliste erhält.
2. Beim Ausbau der Verbraucher vom Typ SAFELOG Line SL ist darauf zu achten, keine Kurzschlüsse der BUS-Leitung zu verursachen. Bei Kurzschlüssen werden Fehler in der SAFELOG-Zentrale protokolliert. Diese beziehen sich ebenfalls auf andere Verbraucher in diesem BUS-Kreis, da die Kommunikation gestört wurde.
3. Beim Ausbau der Verbraucher vom SAFELOG Wireless SWX entfällt Punkt 2, da sie keine zusätzliche BUS-Leitung besitzen.
4. Nachdem der defekte Verbraucher ausgebaut wurde, kann der neue Verbraucher montiert werden.
5. Anschließend muss in der SAFELOG-Zentrale eine Verbrauchersuche durchgeführt werden: > Hauptmenü: Einstellungen / Verbraucherkreise / Suche in BUS-Kreisen / in den einzelnen Kreis suchen oder in allen Kreisen suchen.
6. Nachdem der Verbraucher getauscht wurde, sollte die Verbraucher-Positionsliste aktualisiert werden. Der neue Verbraucher besitzt eine vorgegebene und nicht veränderbare Hardware-Adresse, weshalb der alte Adress-Aufkleber mit dem neuen in der Liste überklebt werden sollte.
7. Wir empfehlen, nach Abschluss der Arbeiten erneut ein Backup der Anlagen-Konfiguration auf einem USB-Stick durchzuführen: > Hauptmenü: Einstellungen / System / Import_Export Systemdate / Daten sichern.

WICHTIG: Wenn Veränderungen an der SAFELOG-Anlage durchgeführt werden, ist anschließend ein Wartungseintrag im Prüfbuch zu erstellen: > Hauptmenü: Prüfbuch / manuelle Dokumentation / Verbraucher gewartet

10. Anschluss und Programmierung der Schalteingänge

10.1 Schaltung von Verbrauchern über zusätzliche Module

Die nachstehende Verdrahtung zeigt den Schalteingang 1 (IN1) mit der Versorgungsspannung 24V für externe Module

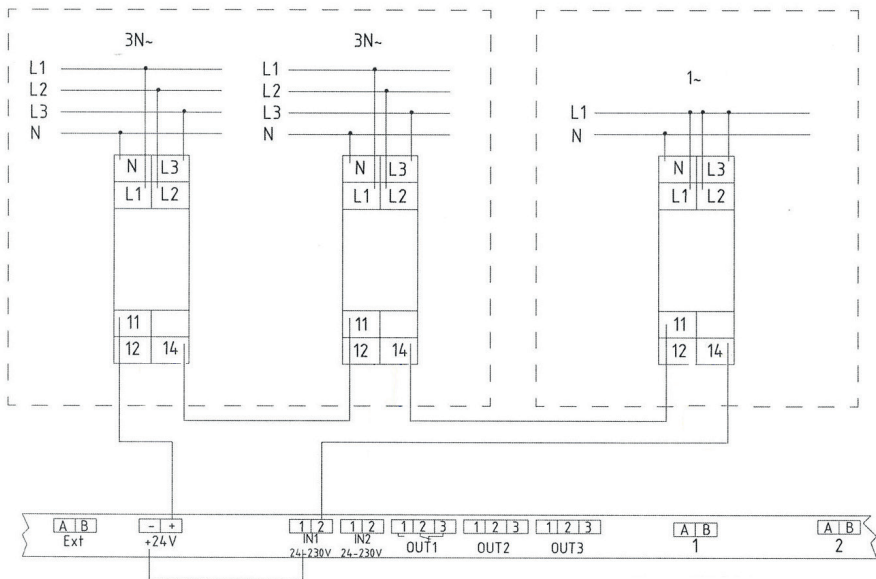


Abb. 166: Anschluss von zusätzlichen Modulen

Einstellung der Anlage

Schritt 1:

- Legen Sie eine Gruppe „X“ (1-48) fest, der alle Verbraucher in Bereitschaftsschaltung (BS) angehören müssen.

Achtung: Der Gruppe dürfen keine Verbraucher in Dauerschaltung angehören

- Programmieren Sie nun diese Verbraucher in die festgelegte Gruppe. (Menüpunkt Einstellungen / Verbraucherdaten / Auswahl der Funktionen / Gruppen)

Schritt 2:

- Wählen Sie den Steuereingang 1 aus und wählen die Funktion „BS schalten Gruppe“. Tragen Sie dann die im Schritt 1 gewählte Gruppe „X“ ein. (Menüpunkt Einstellungen / Ein- und Ausgänge / Digitalport Funktionen / Funktion Eingang 1).
- Zusätzlich muss auch die Funktion „Funktion invertieren“ ausgewählt werden. (Menüpunkt Einstellungen / Ein- und Ausgänge / Digitalport Funktionen / Funktion Eingang 1).

Zur Übernahme der Programmierung müssen Sie die Funktion des Netzausfalls einmal simulieren. Erst danach ist die Funktion aktiv.

Fehlt das Signal (24V) in der Schleife, wird der Schalteingang 1 geschaltet. Alle Verbraucher der Gruppe „X“ werden von Bereitschaftsschaltung (BS) auf Dauerschaltung (DS) geschaltet.

Sobald die Schleife wieder geschlossen ist, schaltet der Schalteingang 1. Nach dem Schalten werden alle Verbraucher der Gruppe „X“ von Dauerschaltung (DS) auf Bereitschaftsschaltung (BS) geschaltet.

10.2 Schaltung von Verbrauchern ohne zusätzliche Module

DE

Alle Verbraucher für Einzelbatterie besitzen eine interne Netzüberwachung, welche die Verbraucher beim Ausfall der Versorgungsspannung in Batteriebetrieb schaltet. Das Ereignis wird gleichzeitig an die SAFELOG Zentrale übertragen.

Die nachstehende Verdrahtung zeigt den Schalteingang 1 (IN1) und den Relaisgang 1 mit der Versorgungsspannung 24V für externe Module.

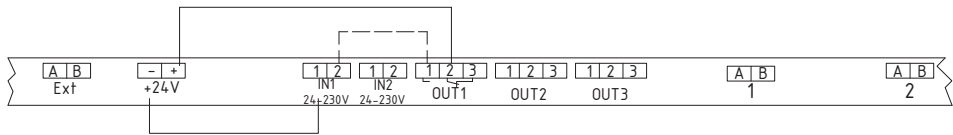


Abb. 167: Überwachung Verbraucher ohne zusätzliche Module

Einstellung der Anlage

Schritt 1:

- Legen Sie eine Gruppe „X“ (1-48) fest, der alle Verbraucher in Bereitschaftsschaltung (BS) angehören müssen.

Achtung: Der Gruppe dürfen keine Verbraucher in Dauerschaltung angehören

- Programmieren Sie nun diese Verbraucher in die festgelegte Gruppe. (Menüpunkt Einstellungen / Verbraucherdaten / Auswahl der Funktionen / Gruppen)

Schritt 2:

- Wählen Sie den Steuereingang 1 aus und wählen die Funktion „BS schalten Gruppe“. Tragen Sie dann die im Schritt 1 gewählte Gruppe „X“ ein. (Menüpunkt Einstellungen / Ein- und Ausgänge / Digitalport Funktionen / Funktion Eingang 1)

Schritt 3:

- Wählen Sie den Relaisausgang 1 aus und wählen die Funktion „Netzausfall“. (Menüpunkt Einstellungen / Ein- und Ausgänge / Relais Funktionen / Funktion Relais 1)

Zur Übernahme der Programmierung müssen Sie die Funktion des Netzausfalls einmal simulieren. Erst danach ist die Funktion aktiv.

Fällt an einem Verbraucher die Versorgungsspannung (230V AC) aus, so wird der Ausfall an die Zentrale übermittelt. Diese schaltet das Relais 1 (Relaiskontakt 2-3 auf 1-2) und gibt das Signal (24V) auf den Schalteingang 1.

Alle Verbraucher der Gruppe „X“ werden von Bereitschaftsschaltung (BS) auf Dauerschaltung (DS) geschaltet.

Sobald wieder alle Verbraucher mit Spannung (230V AC) versorgt werden, schaltet das Relais 1 (Relaiskontakt 1-2 aus 2-3) und trennt das Signal (24V) vom Schalteingang 1. Alle Verbraucher der Gruppe „X“ schalten dann wieder zurück von der Dauerschaltung (DS) in die Bereitschaftsschaltung (BS).

10.3 Anschluss Meldetableau (MFT4)

An der SAFELOG kann ein externes Meldetableau angeschlossen werden. Sie können dafür unser MFT4 verwenden oder ein fremdes analoges Tableau. Möchten Sie ein fremdes analoges Meldetableau verwenden, dann klären Sie es vorher mit Ihrem Servicepartner.

Für die Übertragung der Meldungen muss das Meldetableau an den Relaisausgängen angeschlossen werden. Sollen weiterhin auch Schalthandlungen vom Meldetableau getätigt werden, dann muss auch der Schalteingang belegt werden.

Anschluss Meldetableau MFT4

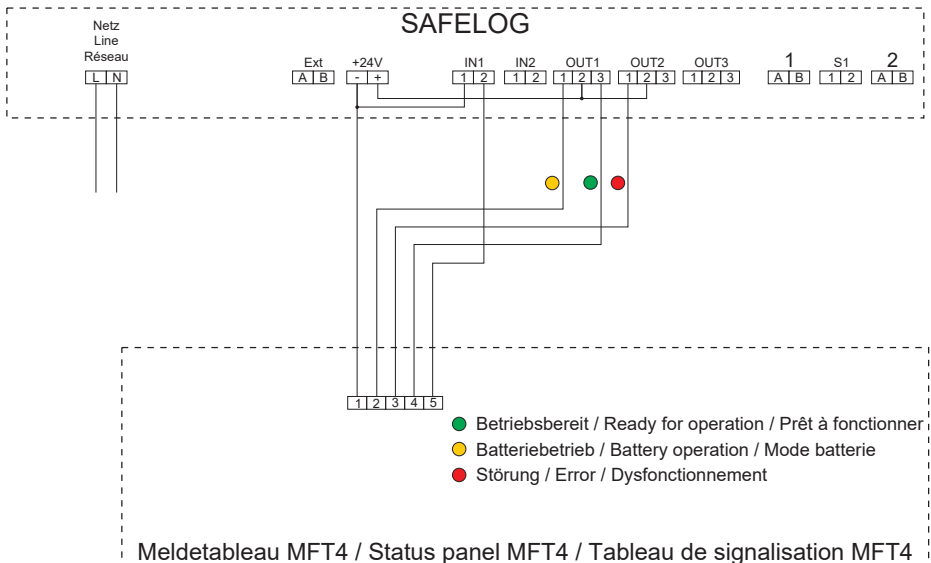


Abb. 168: Anschluss Meldetableau (MFT4)

Einstellung der Anlage für das MFT4

Schritt 1:

- Wählen Sie den Relaisausgang 1 aus und wählen die Funktion „Netzausfall“.
(Menüpunkt Einstellungen / Ein- und Ausgänge / Relais Funktionen / Funktion Relais 1)

Schritt 2:

- Wählen Sie den Relaisausgang 2 aus und wählen die Funktion „Verbraucher gestört“.
(Menüpunkt Einstellungen / Ein- und Ausgänge / Relais Funktionen / Funktion Relais 2)
- Zusätzlich muss auch die Funktion „Relais Funktion invertieren“ ausgewählt werden.
(Menüpunkt Einstellungen / Ein- und Ausgänge / Relais Funktionen / Funktion Relais 2)

Schritt 3:

- Wählen Sie den Steuereingang 1 aus und wählen die Funktion „Schalte Verbraucher“.
(Menüpunkt Einstellungen / Ein- und Ausgänge / Digitalport Funktionen / Funktion Eingang 1)
- Zusätzlich muss auch die Funktion „Funktion invertieren“ ausgewählt werden.
(Menüpunkt Einstellungen / Ein- und Ausgänge / Digitalport Funktionen / Funktion Eingang 1)

Zur Übernahme der Programmierung müssen Sie die Funktion des Meldetableaus einmal simulieren. Erst danach ist die Funktion aktiv.

Stand: Januar 2021

Technische Änderungen, Irrtümer, Satzfehler, Druckfehler und drucktechnisch bedingte Farbabweichungen vorbehalten.

Artikel-Nr.: 670572-V02

